



General #2
83rd

Amos



St Hochwohlgebohrn

Dem Königl. Bairischen Herrn Vicepräsidenten des ^(althier) Appellationsgerichts
Von Weber

Wird diese Schrift zum freundschaftlichen Andenken
gehorsamst überreicht von

Bamberg den 28 Juny 1814

J. R. B. Graf von Seckleren & Limpurg.

V e r s u c h
eines Geschlechtsregisters

d e r F a m i l i e

der jetzigen Grafen von Rechteren Limpurg.

a u s

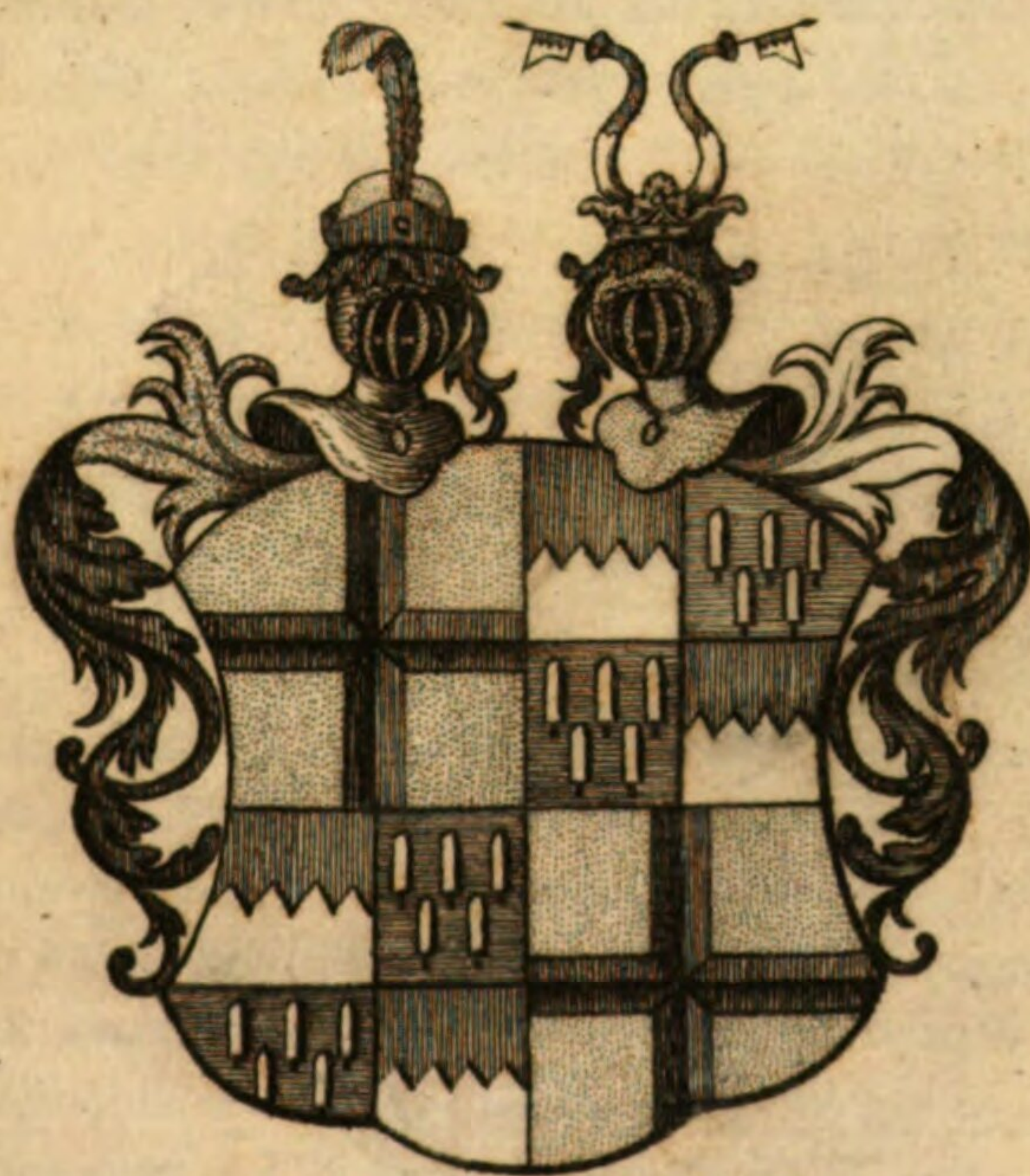
brieflichen Urkunden

u n d

bewährten Geschichtschreibern

in gedrängter Kürze entworfen.

(Mit dem Diplom des gräfl. Hauses.)



1813.
308. D.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.



E i n l e i t u n g.
I. G e l d e r l a n d.

Die Gelderländer stammen hauptsächlich ab von den Sicambern und Batavern. Im dritten Jahrhundert jedoch giengen diese Benennungen verloren, und seitdem kommen diese Völker unter dem Namen Franken vor. a)

Der erste der vom König Ludwig von Austrasien 878 über Gelderland gesetzt worden seyn und es erblich besessen haben soll, war Wichard de Pont. Die letzte seines Geschlechts war Adelheid, welche ihrem Gemahl Otto von Nassau Geldern zubrachte; er wurde 1079 vom Kaiser Heinrich IV. zum Grafen von Gelderland erhoben, und durch seine Gemahlin Sophia ward die Grafschaft Zütphen mit Gelderland vereinigt. Reinald III. dessen Vater Reinald II. zum ersten Herzog von Gelderland vom Kaiser Ludwig von Bayern ernannt war, kam 1343 in seinem roten Jahr zur Regierung. In dieser Zeit erscheint Friederich von Hekeren der Stammvater der Rechterischen Familie zuerst: denn als 1348 der Bischof von Utrecht Iohann von Arkel den Herrn von Bronk-

a) Pontanus lib. 3. pag. 39. Sicamborum autem ipsorum, sive primas ultra Rhenum sedes videamus, sive quas postea cis Rhenum traducti accepere hodie eos Gelrici potissimum juris ac ditionis esse, superius atque alibi ostendisse, nos puto.

Als der Franken König Klovig Anno 496 vom Bischof Remigius getauft wurde, sagte dieser zu ihm: Beuge dein Haupt in Demuth, O Sicambrier. Mitis depone colla Sicamber, adora quae incendisti, incende quae adorasti. Greg. Turon:

und Sidonius Appollinaris ein Zeitgenosse des Remigius sagt.

Sic ripae duplicis tumore fracto
Detonsus Vahalim bibit Sicamber.

horst bekriegte, und ihm sein Land verwüstete, und der Bischof deswegen vom Herzog Reinald angegriffen wurde, rief er Sweder von Voerst und Friederich von Hekeren zu Hülfe, und überließ dem letzten den Schutz über Salland, Twenthe und die Herrschaft Diepenheim. Beym Friedensschluß brachte Friedrich eine Rechnung von 42,200 alten Schillingen ein b) und als er nachher eine zweyte Rechnung wegen Unkosten in dem Krieg gegen Iohann von Gemen, die Herrn von Stenvorden und Nahusen einbrachte, und der Bischof beydes nicht bezahlen konnte, blieb Friederich im Besitz des verpfändeten Landes. c)

Der Bischof den die Schulden drückten, verließ sein Land, und gieng mit einem kleinen Gefolg nach Rom; nach seiner Zurückkunft 1351 verglich er sich mit Friedrich und seinen übrigen Schuldnern wodurch er wieder im Besitz von Overysel kam. d)

Um diese Zeit schien die Wuth der Factionen gleichsam ansteckend zu seyn, denn gleichwie in Italien die Namen der Guelfen und Gibellinen noch nicht vergessen waren, so entstanden in Holland die Partheyen der Hukischen und Kabeliauer, in Friesland der Vetkopen und Schieringer,

b) Pontan. pag. 260. Et aliam eidem rationem obtulit Fredericus ab Eze qua se in bello Gelrico exposuisse XLII millia ac ducenta scutorum veterum demonstrabat.

c) Fredericus pro utraque summa Transisalaniam sibi subjecit. Revius Daventria Illustrata lib. I. pag. 70 et 71.

d) In einer spätern Schuldverschreibung von 1363 wovon das Original noch im Almeloischen Archiv vorhanden ist, heißt es:

Wy Iohann van Arkel by de Genaede Ghoeds Byschop tot Utrecht maken kundig allen luden: Dat wy schuldig syn van gerechter Schult heren Vrederich van Heker Riddern onsen Swagher vyf en dertich hondert pond deventers gheldes die hy in orbaer onses gestichtes voerschr. nytgelegt hevet etc. und am Schluß: In Orconde des briefs besegelt mit onsen Segel in den Iaer ons Heren Dusent dreehundert tsestich en drie op Sant Walburghe Dach.

ger, und in Gelderland der Hekeren und Bronkhorsten e) Reinald III. begünstigte sehr die erstern zum Verdruss der letztern, diese warfen sich auf die Seite Eduards Reinalds Bruder, welcher es wie ein ihm angethanes Unrecht ansah, daß er der würdigere nicht statt seines Bruders herrschte. Gelderland wurde hiedurch in zwey Partheyen getheilt, die alle ersinnliche Grausamkeit gegen einander ausübten; bis zuletzt am St. Urbans Tag 1360 zwey vollständige Heere bei Thiel auf einander stießen; f) der Sieg war auf Eduards Seite, Reinald ward gefangen, und nebst ihm Friedrich von Hekeren. Eduard wurde jetzt Herzog, doch

2 *

dau-

Pontanus lib. 7 p. 261.

e) Hekerana vero in Gelria factioque Bronkhorstiana a nobilibus odio inter se Vatiniano dissidentibus, sic appellata. Reinaldus enim Dux, cum Hekeranos identidem eveheret sibi que charos haberet id urere Bronkhorstianos videbatur, qui apud Eduardum, Reinaldi Ducis fratrem, sibi faventem, hoc saepius iterumque vellicantes oleum addere camino non desistebant. Unde apertae tandem factiones enatae, quarum haec, contempto Reinaldo Duce, Eduardum ut dominum suum agnoscebat; illa vero Hekerana dicta, quem lex et natura, utpote natu majorem, principatui praefecerat, Reinaldum agnoscendum et ei ut Duci dominoque adhaerendum judicavit. —

Nec intra Gelriam stetit malum; sed late se spargens gentes populosque exterarum nationum principesque populorum in societatem attraxit. Nam et Brabantus, Hollandus, Clivensis, Trajectinus, Morsensis, Marcanus alique contermini ad arma omnes convolarunt.

f) Pont. pag. 275. Cum enim latrociniorum jam satietas esset, collecti milites ac justus utrimque comparatus exercitus. Reinaldus cui Hekerani favebant validis cum copiis Tielam concessit. —

Nec mora; descensum in aciem haud procul Tiela praeliumque commissum ipso festo D. Urbani; sed victoria a partibus Eduardi stetit, capiturque Reinaldus Dux — Cum eodem tum capti Dominus de Lienden Arnoldus de Arkel et Awizaet. Gerhardus de Rheno et Fredericus van der Aze. (Friedrich schrieb sich Hekeren von der Ese oder Eze, wofür hier Aze stehet.)

dauerten die Partheyen fort bis 1376 als beyde Theile sich verglichen und ihrer Feindschaft ein Ende machten.

Mit Eduard starb der Nassauische Stamm aus, und durch seine Schwester, welche den Herzog Wilhelm von Jülich geheyrathet hatte, kam das Herzogthum auf ihren Sohn Wilhelm IX. welcher Herzog von Jülich und Geldern wurde, und nachher auf seinen Bruder Reinald.

Beyde hatten keine Nachkommenschaft, ihre Schwester Iohanna aber war mit Iohann von Arkel vermählt, und hinterließ eine Tochter Maria, welche Iohann von Egmont heyrathete, hiedurch folgten sich drey Herzoge aus dem Hause Egmont:

Arnold regierte 48 Jahre, unter welchen aber 5 begriffen sind, während welcher ihn sein unnatürlicher Sohn Adolf gefangen hielt. Auf Adolf folgte Carl, dieser mußte sich g) während seiner 46 jährigen Regierung gegen die mächtigsten Herren damaliger Zeit; nemlich gegen Maximilian, Phi-

g) Pontanus setzte folgende Inschriften unter ihre Bildnisse:

Carolus Egmondanus Dux Gelriae

Quem spectas veteri Carolum de gente Sicambra
Alciden nostri temporis else puta.

Illi vix puero, juvenique viroque senique
Omnis in aerumnis transiit acta dies.

Vincula quid bellumve loquar patriaeque ruinam.

Omnibus et par his major et ille fuit.

Martinus Rossemius Supremus militiae

Praefectus sub Duce Carolo Egmondano

Annibal in castris, Romanus in agmine Caesar,

Rossemius Gelro solus utrumque fuit.

Illum Caesareae formidavere cohortes

Illo saepe fuit Gelria tuta duce.

Ast hodie illius cujus tot praelia narrant

Ne lateant vultus hic simul ora vides.

Philipp und Carl V. von Oesterreich; vertheidigen, welche alle das Herzogthum Gelderland, eintheils aus dem Grund weil Herzog Arnold sein Land dem Herzog Carl von Burgund versetzt und endlich weil die Herzoge aus dem Haus Egmont nie um die Belehnung beym Kaiser angesucht hatten, als ihre Beute betrachteten.

Was nur Tapferkeit und Verschlagenheit auszurichten vermag, geschah durch ihn und seinem Lehrer in der Kriegskunst den Marschall von Gelderland Martin von Rossum. h) Dieser vertheidigte Carls Erben und Nachfolger den Herzog Wilhelm von Cleve noch lang, doch nach 6 Jah-

h) Herzog Arnolds Bruder Wilhelm von Egmont von dem die Grafen von Egmont und die Grafen von ^{ur}Bremen abstammen, verband sich 1433 mit Friedrich von Rechteren, ihm zum Besitz der Stadt und Schloß Asperen zu verhelfen. Friedrich hatte ein Recht darauf aus der Verlassenschaft der Grosmutter seiner Gemahlin welche eine Erbtöchter Roberts von Arkel war. Wilhelm von Egmonts Mutter war Maria von Arkel durch welche das Herzogthum Gelderland in die Familie Egmont kam.

Folgendes ist die Stammtafel der Herren von Arkel.

Iohan XI, Herr von Arkel stirbt 1355 vid. Pontan. p. 204. Gem. Irmgard Tochter Otto des letzten Graf von Cleef.

Iohan XII. stirbt vor dem Vater	Iohan von Arkel Bischof von Utrecht	Robert gem. N. Erbtöchter von Aspern	Otto ~~stirbt~~ vergeblich um Cleve gem. Elisabeth von Barr.
	Eine Tochter vermählt mit Dirk von Polanen		Iohannes XIII. gem. Iohanna Tochter Wilhelms Herzog v. Jülich u. Maria v. Geldern
Otto von Polanen gem. Ioanne Erbtöchter von Voerst und Keppel		Maria von Arkel Erbin von Geldern gem. Iohan von Egmont	
Cunigunde von Polanen verm. 1432 mit Fried. von Rechteren		Arnold Herzog von Geldern	Wilhelm von Egmont zu Buren v. diesem stammen die Grafen von Egmont und die Grafen von Buren ab,

6 Jahren konnte Wilhelm Carls Macht nicht länger widerstehen, und musste Gelderland abtreten. Von Carls Sohn Philipp II. fiel der größte Theil Gelderlands ab, wodurch es in Spanisch und Holländisch Geldern getheilt wurde; letzteres trat 1579 zur Union von Utrecht wobey es im Rang die erste Provinz der vereinigten Niederlande wurde.

II. Overysse l.

Die alten Bewohner von Overysse sollen die Chamaven, Ansivarier, Salier, Tubanten gewesen seyn. Von den zwey letzten führt man noch
den

Die Urkunde lautet im Anfang wie folgt: Wy Willem Soen toe Egmonde en Brueder tot Gelre en Fredrik van Rechteren Here van Voirst van Asperen en van Keppel. Doen kont allen luden, end bekennen mit desen openen Brieve, dat wy van allen feeden, ongonsten, gebreke en geschele, die onder en tuschen ons beyden, onser ondersaten Knechte Dienere en der gheente die in onser eygenlyks verantwerden staen mitter Stad en poerters van Asperen utgestaen en gewest en die wy in die vurschr. tegen mallickanden gehadt hebben tot desen dage toe, datum dis Brieves, gentslich versoent, verleben, veregnicht en gescheiden en tot stediger vriendschap en gloven mallich mit anderen mitter hulpen ons hern Gaiden komen syn.

Und in der Folge heisst es: Mede sint vorwerden off Frederick, aan my Willem vurschr. vorder begerde en gesynede were, eer dat he Asperen Stat en slot inkregen hed syn hulper te werden opp en tegen hern Johan van Langerack en sine hulpe en hulper hulperen. So sall ich Willem vurschr: van Stonden an Vyant werden her Johan van Langerack vurschr. Synre hulpe en hulper hulpe sonder lang vertoif. Uit gescheiden die hooggeboren Fürsten Hertoge van Bourgonnynghe en die van Gelre myne genedigen heren en Broder myn Vrouwe van Hollant. (*Diese war nemlich Jacobaea von Bayern Erbin von Hennegau Holland Seeland und Friesland*) en voirt alle die gene daar ik voor datum dis briefs mede in verbond Sta — *Und am Ende* — gegeven int Jaer ons Hern dusent vier hondert drie en dertig op den Vrydag na den Sonnendage, als men in der Heyliger Kirchen ten Inganck van der misen singt Laetare. Aus dem Almeloischen Archiv und Deductie van Almelo Beylage H 2.

die Namen Salland vom Fluß Yssel (Isala) und Twenthe (Tubantia) als Benennungen ihrer ehemaligen Sitze an. a)

Diese Völker waren die ersten die sich unter dem Namen Franken vereinigten, nachdem aber die Franken sich in Gallien festgesetzt hatten, verschwanden jene Namen, und die Bewohner von Overyssel wurden theils zu den Friesen theils zu den Saxen gerechnet; als aber Pipinus (746) die Friesen besiegt hatte, kamen diese Länder wieder unter die Oberherrschaft der Franken. Iedoch wurden diese wieder unter Heinrich IV. durch die Saxen bekriegt, und was auch die Bischöffe von Utrecht durch die Freygebigkeit der Carolinger in Overyssel besessen haben mochten, verloren sie jetzt wieder. b) In der Folge aber siehet man aus einem Schenkungsbrief vom Kaiser Heinrich IV. vom 5 April 1086 aus Regensburg, daß er einen sächsischen Markgraven Namens Ecbert, wegen wiederholter Empörung seiner Länder verlustig erklärt, und eins davon nemlich die Grafschaft Islegowe (Ysselgau) dem Bischof von Utrecht schenkt. c)

Diese Grafschaft machte einen Theil des jetzigen Salland aus und war die Veranlassung, daß die Bischöffe ihre Gewalt über ganz Overyssel auszudehnen nicht abließen; gleichwie sie auf ähnliche Schenkungen gestützt, Drenthe, Gröningen, und einen Theil von Friesland sich anmaßten.

Diese Länder aber enthielten nach der Art der alten deutschen Völkerschaften viele unabhängige Gemeinheiten und Herren, welche nieman-

den

a) *Hadrianus Junius in Batavia cap. 9. pag. 97.* At tu Transisalanía, gloriare isto lumine quod primus ego tibi aperui, commonstrator avitae laudis atque hac immortalis gloriae praedicatione te efferto, apud te repertos esse fontes ac natales praepotentis et inclytæ Francorum gentis, vestram esse genitalem Imperatorum maximorum et Regum tellurem. *Brumanni Res Transisalanæ in Dumbar's Analecten. Tom. 2 pag. 20.*

b) *Brumanus pag. 62.*

c) *Brumanus pag. 66.*

den zu huldigen oder Dienste zu leisten schuldig waren, und sich nur im Nothfall zur allgemeinen Vertheidigung vereinten. d)

Unter diesen waren die Grafen von Goor e) die Herren von Bukhorst, von Voorst und von Almelo. f) Die Herren von Bukhorst wurden vom Bischof Otto II. von der Lippe durch die Waffen gezwungen die Rechtspflege oder Advocatie, welche sie über Salland ausübten in die Hände des Römischen Königs Heinrich zu übertragen, welcher sie alsdann dem Bischof von Utrecht ertheilte, wovon die Urkunde vom 20 Febr. 1226 von Frankfurt ausgestellt ist.

Die ersten vom Adel, welche voraus sahen daß es ihnen auch so gehen würde, verbanden sich zur Vertheidigung ihrer Freyheit.

Die

d) Robertson Leben Carl V. Tom. III. Note VIII.

e) Balduin der erste Graf von Goor aus dem Haus Cleve und Teisterband war von Ludwig dem frommen, als jener der Begräbnis Carls des Großen beywohnte mit der Grafschaft Goor beschenkt worden. Brum. p. 104.

f) Basnage Description historique des Provinces Unies welches vor seinen Annalen als Einleitung steht.

Outre les peuples et les Etats de la Province qui s'opposoint aux entreprises des Eveques guerriers, il y avoit un troisieme ordre de personnes qui partagoient avec eux l'autorité.

C'etoint certains Seigneurs considerables qui etoient comme autant des Souverains. Guiccardin en compte jusqu'a dix. Il est certain que ces seigneurs avoient: *Jus armorum et foederis* le droit d'armer leurs vassaux de soutenir des sièges dans leurs chateaux qui étoient autant des forts, de faire la guerre a leurs voisins et de traiter des alliances avec eux. On voit plusieurs exemples pour la maison d'Almelo dans les années 1344 et 1436 et de celles de Diepenheim et de Goor, mais ces Seigneurs ne reunifsants pas toujours leurs forces, et chacun d'eux ne pouvant soutenir separément celles de l'Eveque, qui ne laissoit échapper aucune occasion de les opprimer, ils étoient souvent obligés de ceder a la force.

Everhardus ab Almelo komt vor Anno 1170 vid. Lindenborn Hist. Episc. Daven- triensis cap. 11. §. 1 pag. 70 et 71.

Die Häupter dieses Bundes waren die Herren von Voerst, deren Gebiet im 12ten Jahrhundert in Salland sich weit ausstreckte, g) nebst den Grafen von Goor und den Herren von Almelo, wodurch sie ihre Besitzungen nicht allein aufs beste beschirmten, sondern auch das ihnen abgenommene wieder errangen.

Bey dieser Gelegenheit überschritt aber der Graf von Goor die Schranken der rechtmässigen Vertheidigung, so daß Bischof Otto III. ein gebokrner Graf von Holland, darüber bey Kaiser Wilhelm seines Bruders Sohn klagte, welcher darauf mit bewaffneter Macht in Twenthe einfiel, den Grafen gefangen nahm, und alle seine Besitzungen und Würden dem Bisthum schenkte. Als der Graf aber wieder entlassen worden war, suchte er Gelegenheit sich zu rächen und ergriff sie auch bey der ersten Veranlassung; denn als 1251 Bischof Goswin von Amstel von Kaiser Wilhelm abgesetzt und Wilhelm von Vianen ernannt wurde, brach ein Krieg hierüber aus, in welchem der Graf von Geldern, die Herrn von Voerst und von Almelo nebst dem Grafen von Goor auf Goswins Seite waren. Es kam zu einer Schlacht welche der Graf von Geldern verlor und worinn die Herrn von Amstel, Woerden, Almelo, Voerst und der Graf von Goor gefangen, auf Befehl Kaiser Wilhelms aber wieder freyge-

10

lassen

Und folgendes Document befindet sich noch im Original im Archiv in Almelo. Universi Scabini Aldenzelensis civitatis, tam novi quam antiqui, omnibus praesentia visuris et audituris aeternam in domino salutem; Noverint universi quod nos ex parte nostra et totius civitatis Fide data et Juramento promissimus domino Henrico de Almelo, Arnoldo Filio suo militibus et eorum haeredibus subsidium inferre contra quemlibet ipsis adversantem sive discordia fuerit ex parte sua sive ex nostra. Excepto domino nostro Episcopo trajectino cui de jure tenemur obedire. In cujus rei testimonium praesens scriptum nostri sigilli munimine fecimus corroborari. Datum anno Dom. MCCLX nono in die Lucae Evangelistae.

g) Voorstanus qui tum late per Sallandiam imperitabat (nämlich unter Bischof Heribert welcher von 1138 bis 1150 regierte) Brum. p. 104.

lassen wurden. h) Indessen hörten die Streitigkeiten mit den Bischöffen nicht auf; dadurch daß Bischof Willebrand von Oldenburg dem offenen Ort ZwoU 1233 Stadtrechte verliehen und denselben hatte bemauren lassen, wurde die Gewalt der Herren von Voerst sehr beschränkt, aus ihren Schlössern Voerst und Rechteren überfielen sie 1330 die Stadt Ommen welche dabey verbrannte. i) Und als endlich Bischof Iohann von Arkel 1361 vom Kaiser Carl IV. bey dem er sehr in Gnaden stand, die Macht bekam, in Twenthe und Salland in so weit sich das Eigenthum des Stifts erstreckte, ein Landgericht oder Frystul zu errichten, k) so verband sich der Adel in Overysse, welcher sahe daß man alles darunter ziehen würde, zur Vertheidigung seiner alten Freyheit. Die Hauptperson war dabey Alsuerus (oder Sweder) von Voerst, dessen Tochter oder nahe Verwandte Lutgarde, Friedrich von Hekeren zur Frau hatte. l) Seine Leute zündeten 1362 die Vorstadt von ZwoU an, und als die Bürger einen

h) Brum. pag. 104.

i) Nach einem Reim aus einer alten Handschrift: Post M. — post tria Cter et X nox Gregorlique, Ommen ab his castris Voorst Rechteren flammata in astris.

Johann Graf von Bentheim gab das Schloß Rechteren 1315 als freyes Eigenthum an Herman von Voerst. Roderich und Herman von Voerst trugen es 1320 dem Bischof von Utrecht zu Lehn. Nach den Urkunden im Almeloischen Archiv Jung Hist. Bentheim. Dumbar Anal. Tom 2. pag. 317.

k) In der Urkunde heist es unter andern: plenam damus et concedimus ei liberam auctoritate Caesarea tenore presentium ex certa scientia potestatem in terra sua, sive districtu Twenthie et Salland ultra Yfsele versus Westphaliam quae ad jus et proprietatem ipsius ecclesiae dicitur pertinere, in cujus etiam possessione pacifica idem Episcopus et ecclesia esse dicuntur, sedem liberam, Vry Stul vulgariter nuncupatam, liberorum Scabinorum et Comites Liberos, Vrygreven dictos creandi. Dumbar Analecta. Tom. 2. pag. 283.

l) Voorstanus Esanus Saesveldiusque — quibus Rechterani etiam accessere Voorstanis affinitate recens juncti. Brumanus p. 126.

Item Van Hasselt Geschichte der Stadt ZwoU.

einen Ausfall machten, trieben sie sie zurück und machten 70 der reichsten zu Gefangenen. Jetzt nahm Bischof Iohann von Arkel sich die Zerstörung des Schlosses Voerst vor, m) dieses lag eine Stunde von Zwoll, war sehr fest und mit Lebensmitteln wohl versehen. Von hinten und an den Seiten war die Gegend sumpfig, die Mauer des Schlosses war 80 Schuh hoch und 12 dick, die äußere Ringmauer von Quadersteinen, und um beide giengen Gräben und ein Wall. Nachdem der Bischof die Belagerung schon einmal hatte aufgeben müssen, berennte er das Schloß nochmals im August 1362.

Die Stadt Zwoll, welcher es der größte Dorn im Auge war, liefs außerordentliche große Maschinen nach Römischer Art bauen, n) welche ungeheure Steine auf die Belagerten schleuderten. Man nannte sie Bliiden (wohl von Ballisten) und der Markt wo sie verfertigt wurden, heist bis auf diesen Tag der Blide Markt. Diese wurden auf Walzen herbeygeführt und beschossen das Schloß von allen Seiten. So heftig aber der Angriff war, so hartnäckig war die Gegenwehr. Nachdem die äußere Mauer auf drey Orten darnieder geworfen war, wurde der große Thurm und die Schloßmauer durch große aus Catapulten geworfene Steine grossentheils umgestürzt.

Die Belagerten liefsen jedoch den Muth darum nicht sinken; mit eisernen Haken rissen sie die feindlichen Sturmdächer zu sich hin, oder warfen Feuer darauf, und verbrannten sie, dabey unterliefsen sie nicht die Belagerer mit Schmähreden zu überhäufen. o) Der nahe Winter liefs jetzt wenig Hoffnung zur Eroberung übrig, Iohann von Arkel wollte aber lieber das äufserte versuchen als unverrichteter Sache abziehen. Vier zu Zwoll verfertigte Maschinen wurden herbeygeführt, mit welchen aller mögliche Unflat in die Gräben geworfen wurde, wodurch das Wasser untrinkbar, und die Belagerten durch unerträglichen Gestank gepeinigt wurden. Auf dieses waren sie nicht gefast, und ergaben sich auf Bedingungen wobey das Eigenthum gesichert blieb, und sie mit kriegerischen Ehren abziehen durften.

Das Schloß wurde geschleift, und die Ruinen bekam die Stadt Zwoll, wovon allda der jetzt noch vorhandne höchste Kirchthurm gebaut worden

m) Joh. a Leidis Lib. c. Cap. 10 Chron. Holl. Vulg. Auctor. divis. 26. Cap. 10. Pontanus Hist. Gel. Lib. 7. in additamentis Heda et Beka.

n) Petrarias, Mangonellas, Ingenia immo et Blidas barbarica appellatione sequior aetas indigitavit. Brum. p. 131.

o) Quin et convitiis incesere, animique virus maledica oratione in obsefso evomere ultra facetiam militarem non desistebant. Brum. pag. 132.

den ist, Sweder von Voerst starb kurz darnach, sein Sohn Roderich versöhnte sich 1363 mit dem Bischoff, dessen Schwester Hendrina er heyraethe. Das Schloß Rechteren war mit den dabey liegenden Besitzungen, durch die Vermählung Friedrichs von Hekeren mit Lutgarde von Voerst zu Rechteren, sowohl als die Herrschaft Almelo durch die Heyrath Everts von Hekeren des vorigen Bruder mit Beatrix von Almelo p) in die Familie Hekeren übergegangen.

Diese söhnten sich nach langen Fehden Dienstag nach Walburgis 1367 mit Bischof Iohann von Virneburg aus, wobey sie sich in seinen Schutz begaben, und nie feindlich gegen das Stift zu handeln versprachen.

Ietzt hatten die Fehden ein Ende erreicht und Almelo blieb bis auf die jetzige alle alten Formen zerstörende Umwälzung ungekränkt bey seinen Rechten.

Anno 1529 trat Bischof Heinrich II. ein gebokrner Pfalzgraf seine fürstliche Gewalt an Kaiser Carl V. — ab. Anno 1582 erklärte Overysse sich frey und trat der Union von Utrecht bey und wurde im Rang die 6te Provinz.

An dieser Revolution findet man keinen der Rechterischen Familie der Antheil gehabt hätte, sie waren Catholisch geblieben, und hiedurch von Staatsämtern in der neuen Republik ausgeschlossen, bis Iohann von Rechteren in der ersten Hälfte des 17ten Jahrhunderts sich zur herrschenden reformirten Kirche bekannte. Sein Sohn Ioachim Adolf hatte 9 erwachsene Söhne, welche alle im Dienst des Staats zu Würden kamen, es waren lauter Männer von ungewöhnlich großer Statur. Sieben dienten unter Wilhelm III. von Oranien, Eugen und Marlborough, und einer zur See. q) Adolf Heinrich war der einzige welcher sich den Künsten des Friedens widmete, er wurde ein großer Staatsmann, und brachte einen neuen Glanz über seine Familie. Man konnte von ihm und seinen Geschwistern sagen was in einer Grabschrift von einer Englischen Familie gesagt wird. r) Ein edles Geschlecht: denn alle Brüder waren brav, und alle Schwestern tugendhaft.

p) Brum. pag. 148. Everhardus Rechteranus Almeloï unicam haeredem in uxorem duxerat, cui Beatrici nomen.

Almelo hactenus sui juris fuerat. Rechteranus cum alioqui beneficiario jure praesuli deſunctus erat Almeloam in praesulis clientelam tradidit, professus se bellum non moturum diocesi, aut hostes tecto cibo adjuturum.

q) Johan Zeeger von dem die älteste Linie abstammt war vermählt mit Agnes Sophia von Raesveld oder Rasfeldt von dieser Familie war Bernhard von Rasfeldt Bischof von Münster von 1557 bis 1566.

r) Spectator Nro. 99. A noble Family, for all the Brothers were valiant and all the Sisters virtuous.

Versuch

eines

Geschlechtsregisters der Familie der jetzigen Grafen
von Rechteren Limpurg.

E r s t e r A b s c h n i t t.

Von dem Ursprunge der Rechteren aus dem Gelder-
lande und von ihrer Abstammung von der Familie
Hekeren.

§. I.

Die Familie Rechteren, eines der beträchtlichsten Grafenhäuser in Franken, theilet mit andern eben so alten Geschlechtern das Schicksal, daß man von derselben vor dem vierzehnten Jahrhunderte keine zusammenhängende Folge der Abkommen von Vater zu Sohn richtig aufführen kann. Indessen finden wir schon um hundert Jahre früher in brieflichen Urkunden und bewährten Geschichtschreibern ganz zuverlässige Nachrich-

ten von einzelnen Mitgliedern dieser angesehenen Familie, jedoch ohne die Namen ihrer Aeltern oder auch nur ihren genauen Zusammenhang und eigentlichen Verwandschaftsgrad unter einander selbst mit voller Gewißheit angeben zu können.

§. 2.

Die Geschichte liefert dem sorgfältigen Forscher in unwidersprechlichen Thatsachen die Gewißheit, daß die

Hekeren,

Hekeren genannt Rechteren,

Hekeren von der Eese,

Rechteren genannt Voerst,

Hekeren genannt Ulft,

Hekeren heißen die Roode

alle nur eine und dieselbe Familie sind, unter verschiedenen Beinamen von Gütern oder Schlössern, welche zu derselben eigenthümlichen Besitzthume durch Erbschaft oder Kauf gehört haben. Die Namen Rechteren und Hekeren, wie auch Eese werden in den ältesten Zeiten ohne Unterschied gebraucht, und die Roode stammen von den Hekeren ab: ja noch heutiges Tages führen alle diese genannten Geschlechter einerley Wapen, nämlich ein rothes Kreuz im goldenem Felde, nur daß der Helm auf dem Rechterenschen Wapen mit einer, auf dem Hekerenschen mit zwei, auf dem der Roode mit drei Federn geschmückt ist.

§. 3.

Die Wahrheit dieser Behauptung, daß nämlich Hekeren der ursprüngliche Name, die andern Namen hingegen bloß nach angeerbten Herrschaften und Schlössern oder versippten Familien angenommen worden seyen, ergibt sich unwidersprechlich aus dem unten folgenden Geschlechts-

schlechtsregister selbst. Nur das müssen wir doch hier voraus bemerken, daß wir nämlich in der ganzen großen Familie einen einzigen Stamm finden, welcher sich den Namen Rechteren oder Hekeren, genannt Rechteren beilegte. Dieses war Friederich von Hekeren von der Eese um das Jahr 1360, dessen Gemalin Lütgarde von Rechteren das Schloß Rechteren in die Familie brachte. Er allein und seine Abkömmlinge in gerader Linie fügten ihrem Geschlechtsnamen Hekeren den Beinamen von Rechteren hinzu, da hingegen seine Brüder und ihre Abkömmlinge sich dieses Beinamens von Rechteren enthielten, und sich Hekeren genannt von der Eese schrieben. Daß Hekeren der wahre ursprüngliche Geschlechtsname, und Rechteren oder von der Eese nur der angenommene Beiname war, wird noch mehr dadurch bekräftiget, daß von den beiden Parteien, welche um das Jahr 1360 im Gelderlande entstanden, die eine bloß den Namen der Hekeren, die andere aber den der Bronkhorste erhielt, und obgleich Friederich von Hekeren genannt Rechteren und von der Eese, welcher 1361 selbst mit dem Herzoge Reynold von dessen Bruder Eduard bei Tiel gefangen wurde, wie auch Johann von der Eese vornehmlich darin verwickelt waren; so wurden sie doch nicht die Rechteren oder von der Eese, sondern bloß die Hekeren genannt.*)

*) Sieh unten §. 16.

§. 4.

Das ursprüngliche Stammhaus der Familie Hekeren war das Schloß Hekeren in der Grafschaft Zütphen im Gelderland nicht weit von dem Flusse Yssel bei dem Dorfe Stenderen, und noch im siebzehnten Jahrhunderte waren die Ueberbleibsel des Schlosses zu sehen. Bei diesem Stammhause befanden sich mehrere Ländereien und Güter zu Heker im Kirchspiele von Doesburg gelegen, welche Zütphenische Lehen waren, und

in den Geldernschen Lehenregister schon im Jahre 1326 vorkommen. Noch in dem Jahre 1380 wurde Friederich von der Eese, und in dem Jahre 1402 dessen Sohn Sweder von Hekeren geheissen von Rechteren mit dem Gute Hekeren und dessen Zugehörungen belehnet. Hernach kam dasselbe an Sweder's Sohn Friederich von Hekeren genannt von Rechteren, und dann an Friederich's Sohn Sweder von Hekeren genannt von Rechteren. Ganz verschieden von diesem in der Grafschaft Zütphen gelegenen Stammhause Hekeren war ein anderes gleichnamiges Haus Hekeren, welches bei Goor in Ober-Yssel lag, und gleichfalls ein ehemaliges Besitzthum der Herren von Hekeren war, wovon dieselbe auch wohl zur Ritterschaft von Ober-Yssel gezählt werden mochten. Hier und da findet man auch ein Gericht Heeker erwähnt, welches vor dem Steinthore der Stadt Emmerich im Clevischen lag, und unter welches die Häuser Huetum und Reekem gehören.

Z w e i t e r A b s c h n i t t .

Aelteste bekannte Ritter von Hekeren.

§. 5.

Die nächsten und gewissen Stammväter des Geschlechtes der Ritter von Hekeren, welche uns aus brieflichen Urkunden und bewährten Geschichtschreibern bekant sind, waren folgende:

1. Herr Evert (Eberhard) von Hekeren Ritter giebt seine Güter in Keppel und den Zehenten in Walschen dem Kloster Bethlehem bei Dötichem 1230, und bestätigt nebst andern Rittern den Brief Otto's III.
von

von Nassau, von Nassau Gräfen, von Geldern und Zütphen, wobei Neu-Wageningen 1263 zu einer Stadt erhoben wird. *)

2. Gerlach von Hekeren Ritter erscheint als erster Zeuge, da Graf Otto von Geldern im Jahre 1232 die Stadt und Kirche von Emmerich in seinen Schutz nahm, und dieselbe mit einigen Freiheiten begabte. **)

3. Cleger von Hekeren Kriegsmann (Miles) machet sein Gut zum Lehen des Grafen von Cleve 1270. ***)

4. Gerhard von Hekeren Kriegsmann (Miles) machet ebenfalls in denselben Jahre 1270 sein Gut zum Lehen des Grafen von Cleve. Seine Gemalin Swenolda war Witwe im Jahr 1295, und man findet zwei Söhne von ihm, deren einer Namens Wilhelm seine Güter Godeschalking und Siewolden dem Kloster Belheem (Bethlehem) übergab, und der andere hieß Riegwin von Hekeren.

5. Jakob von Hekeren Kriegsmann machte 1287 sein Gut Widorp zum Lehen des Grafen von Cleve. ****)

6. Friederich von Heza, oder auch Friederich von Hykere, genannt von Heza entläßt im J. 1277 Bernhard, einen Sohn des Nikolaus von Hammerthen, und im J. 1279 Johann von Westerborg von der Wachszinspflichtigkeit (jus ceracensuale), und übergiebt dieselben dem Grafen von Cleve.

7. Friedrich von Hekeren Knappe oder Edelknecht (Famulus) war im J. 1295 Zeuge Wilhelms von Hekeren, eines Sohnes des oben (unter 4.) erwähnten Gerhard von Hekeren, und ist wahrscheinlich derselbe mit

mit einem gleichnamigen Friedrich von Hekeren, welcher um das J. 1301 wieder vorkommt.

8. Gerhard von Hekeren, Richter zu Niemegen, wird in einer Urkunde vom Jahre 1305 erwähnt, und ist verschieden von dem oben (unter 4) schon genannten Kriegsmanne Gerhard von Hekeren.

*) Sligtenhorst Gelderse Geschiednisse S. 580. Pontanus lib. 6. pag. 135.

**) Dasselbst S. 92. Fg.

***) Nos Wilhelmus filius domini Gerhardi bonae memoriae militis de Hekeren.

****) Aus den Clevischen Archiven.

D r i t t e r A b s c h n i t t .

Aelteste bekannte Ritter von Hekeren genannt von
der Eese zu der Eese.

§. 6.

Die Eese ist ein Rittergut in dem Schultheissenamte Zütphen bei dem Dorfe Almen an dem Flusse Berkel gelegen, und muß wol von der Herrschaft und dem Rittersitze Eese im Quartier Vollenhove der Provinz Ober- yssel unterschieden werden. Denn dieses letztere Eese ist das Stammhaus einer Familie, welche in ihrem Wapen einen halben schwarzen Esel führet, da hingegen das Wapen des in der Grafschaft Zütphen gelegenen Rittergutes Eese in einem erhabenen rothen Kreuze auf goldenem Felde besteht. Noch jetzt quarteliren die Herren von Lintelo als gegenwärtige Besitzer des Rittergutes Eese in der Grafschaft Zütphen ihr Wapen mit diesem

sem erhabenen rothen Kreuze auf goldenem Felde, und von ihrem ehemaligen Stammhause der Eese führen auch noch die von Rechteren oder Hekeren dasselbe Wapen, nur daß jene noch drei rothe Ballen auf einem goldenen Felde hinzufügen, nämlich das Wapen von Gramsbergen, welche Herrschaft die von der Eese ehemals auch besessen, und sich deßwegen Eese von Gramsbergen genannt haben.

§. 7.

Erst im Anfange des 14ten Jahrhunderts findet man einige zuverlässige Nachricht von diesem Zweige der Ritter von Hekeren genannt von der Eese zu der Eese. Nämlich als der junge Reinold, ältester Sohn des Grafen von Geldern, im Jahr 1318 die Privilegien der Stadt Harderwyk bestätigte, unterzeichneten neun Ritter als Zeugen die Urkunde, und als der letzte derselben stehet Herr Friedrich von der Eese, Ritter, Kriegsmann, Rath und Zeuge. *) Derselbe war aber schon im Jahre 1320 tod; denn in diesem Jahre verkaufte seine Witwe Mechtild das Gut Oesen in Doornik an Herrn Wilhelm, Borre von Doornick Banretze, welcher damit vom Grafen von Cleve belehnet wurde.

*) Cf. Pontanus Historiae Getricae p. 191. Sligtenhorst S. 114.

§. 8.

In der Mitte des 14ten Jahrhunderts finden sich folgende Ritter von Hekeren genannt von der Eese zu der Eese als Brüder: jedoch kann man weder die Namen ihrer Aeltern, und noch weniger ihren genauen Zusammenhang mit oben erwähnten Herren von Hekeren und von der Eese angeben. Diese Gebrüder nun waren

1. Friedrich von Hekeren von der Eese genannt Rechteren, der Stammvater der Herren von Hekeren genannt Rechteren und Voerst, von welchem unten §. 15. gesprochen wird.

2. Evert von Hekeren geheissen von der Eese, der Stammvater der Herren von Hekeren genannt von der Eese, Herrn zu Almelo, von welchem im §. 11. die Rede seyn wird.

3. Iakob von der Eese, Ritter, starb im Jahre 1375 in der Mitte Decembers *) und seine Witwe Agnes starb zehn Jahre später, nämlich im Jahre 1385. **) Sie hatten einen Sohn hinterlassen, Namens Friedrich von der Eese, wie aus einem Kaufvertrage erhellet, welchen sein Vetter Sweder von Hekeren genannt Rechteren und dessen Schwester Hillegunde im Jahre 1389 mit einander abschlossen. ***) Eben dieser Friederich von der Eese hatte auch eine Tochter Namens Margaretha von der Eese, welche im Jahre 1388 mit Otto von dem Byland zu Loenen vermählet wurde.

4. Walther von der Eese.

5. Diderich von der Eese.

6. Johann von der Eese, Knappe, war im Jahre 1359 bei dem Frieden zwischen Geldern und Cleve auf der Geldernschen Seite, versetzte sein Gut Eese für 800 alter Guldenstücken, lehnte dem Grafen von Cleve Geld, und erhielt auf den Fall der Nichtbezahlung im Jahre 1364 die Hetter zum Unterpfande. Als im Jahre 1374 die Stadt Zütphen der Herzogin Mechtilde vom Gelderlande, Gräfin von Blois und Zütphen, huldigte, wird derselbe Johann von der Eese ihr lieber Rath und Freund (dilectus Consiliarius et amicus) genannt, ****) und im Jahre 1376 ist er Zeuge bei dem Vertrage der beiden mit einander in Fehde gelegenen Parteien im Gelderlande. *****)

7. Egbert von der Eese, welchem durch erst (unter Nr. 6.) erwähnten Bruder das Gut Eese für 800 alter Goldstücke versetzt wurde.

8. Hildegunde von der Eese *****, vielleicht die Schwester Evert's von Hekeren von der Eese, Herrn von Almelo, welche an den Herrn von Wilp verheirathet war. Es heisset nämlich in einer Schankungsurkunde vom Jahre 1364, welche Evert von Hekeren von der Eese, Herr von Almelo, dem Kapitel von Deventer ausgestellt hat: Anno domini 1364 Everhardus de Eza domicellus de Almelo et Beatrix ejus uxor pro confraternitate et memoriis nobiscum habenda legaverunt in vero testamento pure propter Deum pro se et eorum parentibus Hildegunda de Wilp sorore Walthero et Theodorico dicti Everhardi Fratribus nobis decano et canonicis et X antiquis vicariis X iugera IIII hund terrae in parochia Wilpe in Adersbroek dicta die Kortenhorst, inter terram dominae de Wilpe ex una et dominae de Mermuden parte altera cum eorum attinentiis universis, et quidquid in illis provenerit, ministrabitur annuatim in modum: Videlicet etc.

*) Sieh Dumbars kerkelyk en wereldlyk Deventer. Deventer. 1732. 2 Bände in Folio. 3tes Buch. 19tes Kap. S. 363.

**) Daselbst S. 399.

***) Sieh unten im 5ten Abschnitt §. 18.

****) Sieh Io. Is. Pontani Historiae Gelricae. Hardervici. 1639. Fol. Lib. 8. p. 306.

*****) Daselbst pag. 309.

*****) Dumbars a. a. O. S. 407.

§. 9.

Daß die bisher genannten Herren, von Hekeren genannt von der Eese zu der Eese wirklich Brüder und Geschwistige waren, beweiset

auch die Urkunde des Vertrages, welchen im Jahre 1367 Johann von Virnenburg, Bischof zu Utrecht, mit Friedrich von Hekeren geheißen von der Eese und dessen Bruder Evert von Hekeren von der Eese errichtet hat. Darin heiset es ausdrücklich: Wy Fredrik van Heker geheten van der Eese Ridder Vrouwe Lutgert van Rechten Herren Fredrikx Echte Wyf Evert van Heker geheten van der Eese knape en Bate Jonkvrouwe van Almelo Everdes Echte Wyf doen te weten etc. und am Ende unter den Zeugen dieses Vertrages nennen sie Herren Jacob Ridder en Johan van Heker geheiten van der Eese *onse broeders* *). Auch Walther und Dirk (Dieterich) von der Eese werden in einer gewissen Vermchtnis - Urkunde an das Kapitel von Deventer im Jahre 1360 Everts Brüder genannt.

*) Deductie van de Rechten en Gerechtigheden der Heerlygheid Almelo. Gedaan opstellen door Adolf Philip Zeger Graaf van Rechten, Heere van Almelo. Harderwyk, 1749. 4to. Bylaage C. S. 161 und 166.

§. 10.

Späterhin im 15ten und 16ten Jahrhundert findet man noch Abkömmlinge der Familie von und zu der Eese: aber bis jetzt konnte man noch nicht ausfündig machen, ob dieselben von Johann von der Eese zu der Eese, oder von dessen Bruder Egbert, oder von einem andern der oben genannten Brüder abstammen. So findet man in Urkunden und Archiven die Frau Alnida von der Eese als Witwe des Ritters Arent von Hessen im Jahre 1447. Von einer Frau Agnes zu der Eese von Gramsbergen zu Wittenstein wissen wir, daß Reinier von Coeverden ihr rechter Lehenfolger in der Eese war, und damit auch im Jahre 1514 von dem Lehenherrs Friedrich Herrn von Voerst und Keppel belehnt wurde, und Erlas erhielt, weil Frau Agnes dieses Lehen für Herrn Vincent von Buuren zu erheben versäumt hatte. Auch findet man einen Herrn von der Eese zu Gramsbergen mit
einer

einer gebornen Baak vermählet, deren nachgelassene Tochter Agnes von der Eese Erbin zu Gramsbergen im Jahre 1450 an Evert von Ulft verheirathet war.

V i e r t e r A b s c h n i t t .

Von den Herren von Hekeren genannt von der Eese Herren zu Almelo.

§. 11.

Von den oben (§. 8.) genannten Brüdern hat Evert von Hekeren geheissen von der Eese sich mit Egberts Herrn von Almelo einziger Erbtochter Beatrix *) vermählet, und dadurch die hohe Herrlichkeit Almelo erhalten. Almelo ist eine Havesate nebst einer gleichnamigen Stadt, welche mit dem Dorfe Vriesenveen eine hohe Herrlichkeit ausmacht, und die Herren von Almelo scheinen ehemals nicht unmächtige Dynasten gewesen zu seyn; denn man findet nirgends eine Spur von Abhängigkeit oder Lehenbarkeit dieser ihrer Herrlichkeit Almelo, und im Jahre 1260 machte die Stadt Oldenzaal ein Schutz - und Trutzbündniß mit den Herren von Almelo. **) Ueber ihre hohen Gerechtsame erschien im Jahre 1749 eine ausführliche Abhandlung, mit Beilagen, aus der Feder Johann Schrassert's, beider Rechte Doctors und Secretärs der Stadt Harderwyck, und ihr ganzer Titel ist oben (§. 9.) schon angegeben. In diesem Werke werden S. 5. einige Mitglieder der Familie von Almelo namentlich aufgeführt, und wir wollen hier nur bemerken, daß ihr Wapen aus drei blauen Balken auf goldenem Felde bestand, deren erster fünf, der zweite vier und der dritte drei weiße Rauten hatte. Mit demselben quarteliren noch jetzt

die Herren von Almelo aus der Familie von Hekeren genannt Recheren, und das Wapen der alten Familie von Grimbergen in Overysel, deren Stammhaus Grimberg in Twenthe liegt, und zu Ende des vorigen Jahrhunderts den Herren von Voerst gehörte, ist zur Hälfte das von Almelo, und zur andern Hälfte das von Lymborch, welches in Rosen bestehet.

*) In Monen's Chronic van Deventer S. 36. wird er fälschlich Friedrich und seine Frau Catharina von Voerst genannt.

**) Deductie van de Rechten der Heerlykheid Almelo. S. 183. H. 10.

§. 12.

Evert von Hekeren geheissen von der Eese, Herr zu Almelo, unterzeichnete mit seinem Bruder Friedrich eine Urkunde im Jahre 1363 Montags nach St. Odulphi (Adolphi), und errichtete in dessen Gesellschaft verschiedene Verträge mit dem Bischofe von Utrecht, welche unten §. 16 angeführt werden sollen. Im Jahre 1387 machte er mit Bernard Grafen von Bentheim, Baldewyn Herrn von Steinfeld, Ludolf dessen Sohne, Arent von Gutterswyk und Wolter (Walther) Herrn von Voerst und Keppel ein Bündniß zur wechselseitigen Hülfe und Unterstützung bei Befehdungen. *)

Im Jahre 1394 trug er zur Stiftung des Klosters Vrenswegen bei **), und schloß mit Friedrich von Blankenheim, Bischofe zu Utrecht, und trug diesem die Herrlichkeit Almelo zum Lehen auf, mit dem Versprechen, nie den genannten Bischof bekriegen, oder dessen Feinde beherbergen zu wollen. ***)

Er starb endlich im Jahre 1404 am 1ten April, und hinterließ seine Witwe Beatrix mit vier in ihrer Ehe erzeugten Kindern, nämlich einem Sohne Egbert von Hekeren geheissen von der Eese, Herrn zu Almelo, und drei Töchtern, Namens Herbricht von der Eese, Elisabeth

beth von der Eese, und Mechtild von der Eese, welche nebst ihrem Bruder in einer Urkunde vom Jahre 1391 St. Mart. genannt werden.

*) Sieh Bentheimische Successions-Streitigkeiten. P. III. S. 3. Deductie van de Rechte de Herl. Almelo F. 175.

**) Dumber Analecta. T. II. p. 339.

***) Brumani Res Transisalanicae p. 148. Revii Daventria Illustrat. pag. 88.

§. 13.

Egbert von Hekeren genannt von der Eese, Herr zu Almelo, der Sohn Evert's von der Eese und Beatrix von Almelo (§. 12), machte im Jahre 1405 auf St. Laurentius Abend mit dem Bischofe zu Utrecht, Friedrich von Blankenheim, einen Vergleich über den Weg zu Daarle *), und erhielt von eben diesem Bischofe im Jahre 1406 Sonntags nach St. Remigius die Zollfreiheit, welche der nachherige Bischof zu Utrecht Rudolph von Diepholt, näher bestätigte. **) In eben diesem Jahre 1406 am Feste St. Gregors stiftete Egbert von Hekeren, genannt von der Eese Herr zu Almelo, das Kloster Sibculo (Sipkeloe) ***), und in dem folgenden Jahre 1407 auf St. Adolphus Abend wurde der Stiftungsbrief des Klosters Almelo ausgefertigt und gesiegelt mit den Wapen der verwitweten Beatrix von Almelo, Egbert's von Almelo und seiner Ehefrau Elisabeth von Voerst. ****) Im Jahre 1420 am St. Gregors Tage gab oder bestätigte er denen von Vriesenveen verschiedene Privilegien *****), und im Jahre 1453 übertrug er die Herrschaft Almelo seinem Sohne Johann, dem einzigen, welchen er mit seiner Gemalin Elisabeth von Voerst gezeuget, und nach sich gelassen hat.

*) Dumber l. c. p. 377. wodurch Momen's falsche Angaben des Jahres 1416 in seiner Chronic van Deventer S. 40. zu berichtigen ist, wo er vom Machen und Unterhalten eines Weges aus Salland durch die Herrlichkeit Almelo nach Twente, wie auch von Erhebung

hebung eines Wegegeldes spricht, welches nichtinheimische Reisende den Herren von Almelo hätten zahlen müssen.

**) Deductie van de Rechten der Heerlykheid Almelo. S. 188 Fgg. K. und L.

**) Lindenbornii Historia Episc. Daventr. p. 396.

****) Almeloisches Archiv.

****) Dumbar l. c. p. 415. Monen Chron. l. c. p. 43.

§. 14.

Iohann von Hekeren geheissen von der Eese, Herr zu Almelo, einziger Sohn Egberts von Hekeren genannt von der Eese und Herrn zu Almelo und dessen Ehefrau Elisabeth von Voerst (§ 13.), war vermählet mit Iohanna von Reede, Tochter Heinrichs von Reede, wie eine Urkunde vom Jahre 1452 beweiset, worin denen von Vriesenveen verschiedene Privilegien ertheilt werden. *)

Da Iohann's Ehe kinderlos geblieben war, so übertrug er im Jahre 1457 seine Herrlichkeit Almelo seinem Vetter Sweder Herrn von Voerst und Keppel.

*) Dumbar Analecta Tom. 2. pag. 427.

F ü n f t e r A b s c h n i t t .

Von den Herren von Hekeren geheissen von der Eese Herren zu Rechteren.

§. 15.

Von den schon im Jahre 1320 verstorbenen Friedrich von Hekeren genannt von der Eese (§. 7.) und von dem im Jahre 1357 verstorbenen

benen Droste von Salland Friedrich von Hekeren genannt von der Eese, ist wol zu unterscheiden Friedrich von Hekeren genannt von der Eese, Herr zu Rechteren. Dieser war ein Bruder der oben (§. 8.) erwähnten Geschwistrigen Evert, Iacob, Walther, Dietrich, Iohann, Egbert, und Hillegunde von der Eese, und ist der erste, welcher sich den Beinamen zu Rechteren beilegte, weil er durch seine Gemalin Lutgarde von Rechteren dieses Schloß erheirathet hatte. Er war auch Besitzer des Hauses Rhaen; aber es ist ungewiß, ob er dieses ebenfalls mit seiner Frau erhalten habe, wie einige behaupten wollen, welche seine Gemalin für eine geborne Rhaen zu Rhaen nennen. Dieser Irrthum widerleget sich leicht; denn nebst dem, daß es in Ober-Yssel keine ritterbürtige Familie von Rhaen gab, wird unsers Ritters Gemalin in dem 1367 mit dem Bischofe Iohann von Virneburg errichteten Bündnisse ausdrücklich genannt: *Wy Fredrik van Heker geheten van der Eese Ritter, Vrouwe Lutgert van Rechteren Herren Fredrik Echte Wyf.* *) Eben so irrig wollen Andere dieselbe für eine Schwester des Bischofs Iohann von Arkel halten, weil dieser in seinem Schuldbriefe vom Jahre 1363 unsern Friedrich seinen Schwager nennet **): allein diese Benennung Schwager war in jenen Zeiten eine gewöhnliche Redensart, und läßt nicht immer auf einen so nahen Grad der Verwandtschaft schließen. Auch zeigt sich in dem ganzen Geschlechtsregister des Hauses Arkel, welches man bei Kemp, Goudhoeven, Simon van Leeuwen, Slichtenhorst, Hoogstraten, u. s. w. nachsehen kann, nirgends eine Spur, daß der Bischof Iohann von Arkel eine an Friedrich von Rechteren oder Hekeren vermählte Schwester gehabt habe.

*) *Deductie van de Rechten der Heerlykheid Almelo.* S. 161. C.

**) *Daselbst* S. 183. H. 2°.

 §. 16.

Von Friedrich's, des Stammherrn der Familie, welche sich Hekeren geheißen von der Eese und Herren zu Rechteren schrieben, besondern Lebensumständen ist bereits oben (§. 3.) angeführt worden, daß er mit an der Spitze der Partei des Herzogs Reynold von Geldern stand, woher dieselbe den Namen der Hekeren erhielt, zum Unterschiede von der andern Partei der Bronkhorste, welche es mit Reynold's Bruder, dem Prinzen Eduard, hielten, und daß Friedrich mit dem Herzoge Reynold in dieser Fehde 1361 von Eduard bei Tiel gefangen worden ist. *) In eben diesem Jahre 1361 erhielt Friedrich von dem Magistrat der Stadt Deventer die Erlaubniß, in Holterbroek zwischen Holten und Batmen ein neues Haus nach einem davon gemachten Entwürfe bauen zu dürfen, und zwar auf dem Grunde, wo das in der Mitte des 14ten Jahrhunderts verwüstete Schloß (welches in einem gewissen Briefe Arx in Wegestapelen genannt wird,) gestanden war. **) Wir haben oben auch schon (§. 9.) angeführt, daß Friedrich von Hekeren genannt von der Eese mit seinem Bruder Evert von Hekeren genannt von der Eese in einem im Jahre 1367 mit dem Utrechter Bischofe Iohann von Virnenburg errichteten Vertrage vorkommen. Dieselben beiden Brüder werden auch genannt in einem Briefe, welcher am Montag nach St. Adolphi im Jahre 1363 unterzeichnet ist. ***) In eben diesem Jahre 1363 hat der Bischof Iohann von Arkel in einem Vertrage, unterzeichnet am Sonntage nach Ostern, wenn man singt Misericordiam Domini, an unsern Friedrich, Ludgerda seine Frau, Evert von Hekeren und Beatrix von Almelo seine Frau für vier-tausend Pfund die hohe und niedere Gerichtsbarkeit von Haxbergen versetzt, jedoch mit der Bedingniß, daß ohne Bewilligung des Bischofes in dem Gerichte oder Drostamte von Haxbergen keine neue Festung erbauet werden sollte. In einem andern Schuldbriefe desselben Jahres 1363 am St. Walburgis-Tage versetzte der genannte Bischof Iohann von

Arkel

Arkel seinem Schwager Friedrich von Heker Ritter für drei tausend fünf hundert Pfund Deventrisches Geld sein in dem Gerichte Haxbergen gelegenes Haus und Gut Luttenberg. ****) Auch hat der Bischof Iohann von Arkel in dem Jahre 1363 am St. Georgen - Tage, welcher war Sonntags Jubilate, unsern Friedrich und Bruder Evert bevollmächtigt, ihren Freunden zu dienen und zu helfen gegen diejenigen, welche außer des Bischofes Lande gesessen, und nicht seine Beamten, oder in seinem Brod und Rath wären, so wie auch andere inländische Ritter thun durften. Im Jahre 1367 Dienstags nach Walburgis errichteten Friedrich, Ludgarde, Evert und Beatrix mit dem Bischofe Iohann von Virnenburg ein engeres Bündniß oder Sühne über alle solche Zwist und Krieg, welcher bis zu dieser Zeit unter ihnen gewesen war. Dieser Sühnebrief ist mitunterzeichnet und gesiegelt von Iacob Ritter und Iohann von Heker geheissen von der Eese, Brüder obgenannter Friedrich's und Evert's *****). In demselben Jahre 1367 Donnerstags nach unserer lieben Frauen Tag Assumptio versöhnte sich Friedrich auch mit dem Domdechant und Capitel zu Utrecht, mit welchen er eine Fehde gehabt hatte wegen des neuen Zehenten grob und schmal von dem Lande Emmermarsch im Kirchspiele von Dalfsen. Weil er deßhalb lange Zeit mit dem Kirchenbanne belegt war, versprach er, solche Buße zu thun, wie in der darüber ausgefertigten Urkunde zu lesen ist. *****) Im Jahre 1373 die octava Sacramenti stiftete Friedrich von Hekeren geheissen von Rechteren und Ludgarde seine Frau die Kapelle zu Rechteren zur Ehre Gottes und der heiligen Jungfrau, und im Jahre 1377 am Samstage nach unserer lieben Frauen Tag nativitatis errichteten beide Ehegatten über ihre nachzulassende Güter mit ihren Kindern eine Familientheilung. Die Urkunde hierüber wurde besiegelt zuerst von Friedrich selbst, dann durch den Bischof von Utrecht Iohann von Arkel, welcher mit ihm verwandt war, und noch durch den Herrn von Voerst und Keppel, und mehrere Andere. Endlich im

Jahre 1380 findet man, daß — — mit dem Gute Hekeren nebst Zubehör belehnet worden sey.

*) Pontani Historiae Gelricae p. 215. Tableau de l'histoire generale des Provinces unies par Cerisier 1777 Tom. I p. 433.

**) Dumbar Kerkelyk en Wereldlyk Deventer I boek I .Hoofd. pag. 443 in notis.

***) Dumbar Analecta Tom. 2 pag. 298.

****) Deductie van de Rechten der Heerlykheid Almelo. Bylaage H. 2°. S. 183 Fg.

*****) Deductie van de Rechten der Heerlykheid Almelo. Bylaage C. S. 161 Fgg.

*****) Matthei Introductio ad ius canonicum. Lib. III. p. 33.

§. 17.

Friedrich hinterließ folgende Kinder, welche sich alle von Hekeren genannt Rechteren schrieben, nämlich:

1. Sweder von Hekeren genannt Rechteren (§. 18).

2. Friedrich von Hekeren genannt Rechteren. Dieser wurde im Jahre 1404 Drost von Coevorden und Drenthe: sein Name wird aber in dem Verzeichnisse der Droste von Drenthe selten gefunden, weil er diesem Amte nur ein Jahr vorstand, ungeachtet er demselben 1000 frankreichische Schilden vorgeschossen hatte. Im Jahre 1401 war er noch am Leben *), und mit seiner Gemalin Margaretha von Cuilenburg hatte er nur eine einzige Tochter gezeugt Swedera von Hekeren genannt Rechteren, welche mit Iohann Freiherrn von Ruinen vermählet war, und nach dessen Tode im Jahre 1402 am 20ten Mai von dem Bischofe Friedrich von Blankenheim die Erlaubniß erhielt, das Kloster Diepenveen für reguläre Canonissinnen zu stiften, wo sie selbst die erste Vorsteherin ward **), und im Jahre 1407 starb.

3. Iohann von Hekeren genannt Rechteren.

4. Diederich von Hekeren genannt Rechteren.

5. Hil-

5. Hillegunde von Hekeren genannt Rechteren. Dazu rechnen Einige noch

6. Adelheid von Hekeren genannt Rechteren im Jahre 1369 vermählt an Iohann von Entenich, Neffe des Utrechter Bischofes Iohann von Virnenburg.

*) Heusden Bisthum und Alterthümer von Deventer I. Th. S. 313.

**) Heusden a. a. O. II. Th. S. 175 Fg. Momen's Chronik van Deventer S. 40. Lindbornii Historia Episc. Daventr. p. 162.

§. 18.

Sweder, der älteste Sohn Friedrichs von Hekeren geheissen von der Eese und Rechteren, vermählte sich im Jahre 1387 am Freitage nach unsers Herrn Himmelfahrt mit Sophia von Groesbeck, einer Tochter des Ritters Zeger von Groesbeck, Herrn von Hoemen *), und kaufte sich am 7ten October 1389 zu Vollenhoven wegen des älterlichen Vermögens mit seiner Schwester Hillegunde ab, in Beisein des Utrechter Bischofes Florenz von Wevelinghofen, seines Oheims Evert von Hekeren Herrn zu Almelo, Hermanns von Voerst, Herrn Derks (Dietrichs) Sohnes seines Vetters, Friedrichs von der Eese Herrn Friedrichs Sohnes, seines Bruders, und Friedrichs von der Eese Herrn Jacobs Sohnes, seines Bruders **). In demselben Jahre 1389 erlaubte der Utrechter Bischof Friedrich von Blankenheim auf Ansuchen Sweders von Rechteren und Egbert Mularts des Mönchs, das Kloster St. Agnes-Berg nicht weit von Swol zu bauen, in welchem der berühmte Thomas von Kempen vom Jahre 1399 bis 1471 gelebt hat ***). Erwähnter Bischof hat auch in einem noch vorhandenen Original - Briefe vom 1ten September 1395 Sweder seinen Rath genannt, nachher im Jahre 1397 mit den drei Städten von Ober-Yssel ihn als Drost oder Amtmann von Coeverden und Drenthe angestellt, im

Jahre 1401 mit Rechteren und verschiedenen andern Gütern belehnet, und am 6ten April des folgenden Jahres 1402 verzichtete Reinold von Coeverden vor Sweders Gerichte für 15000 frankreichische Schilde auf seine Herrschaft und Haus Coeverden zum Vortheile desselben Bischofes ****). In diesem Jahr 1402 erscheint noch Sweder als Schildknappe, und ward von dem Herzoge von Gelderen mit dem Gute zu Hekeren belehnet. Er war auch Besitzer des Hauses Rhaen, und hinterließ folgende Kinder, nämlich :

1. Friedrich von Hekeren genannt Rechteren (§. 19).
2. Zeger von Hekeren genannt Rechteren wurde im Jahre 1432 am Donnerstage nach Laetare bei seines Bruders Friedrich Abwesenheit im Kriege als Verwalter-Drost oder Vice - Amtmann und nach desselben Tode im Jahre 1437 als wirklicher Drost oder Amtmann von Coeverden und Drenthe durch den Utrechter Bischof Rudolph von Diepholt angestellt und starb unverheirathet.
3. Dieterich von Hekeren genannt Rechteren.
4. Sophia von Hekeren genannt Rechteren.
5. Margaretha von Hekeren genannt Rechteren.
6. Adelheid von Hekeren genannt Rechteren.
7. Iohanna von Hekeren genannt Rechteren.
8. Lutgarde von Hekeren genannt Rechteren war vermählt mit dem Ritter Wessel van Boetselaar, dem einzigen Sohne Rutgers van Boetselaar und dessen Gemalin Elisabeth von Bylant.

Von diesen stammt die ganze Familie von Boetselaar im Gelderland, Holland, Utrecht, Ober-Yssel, Drenthe, Cleve und anderswo ab, z. B. die Boetselaar zu Boetselaar, Asperen, Langerack, Leeuwen, Nieuween, Ruweel, Tautenberg, Batingen, Entingen, und
ande-

andere mehr, wie man finden kann in *Hoogstraten's Wörterbuch Lit. B. Beckmann's Beschreibung von Asperen, Simon van Leeuwen Batavia illustrata, Goudhoeven's Chronic, u. s. w.*

*) Man sehe den Heirathsvertrag in der Deductie van de Rechten der Heerlykheid van Almelo. Bylaage I. S. 185.

**) Almeloisches Archiv.

***) Dumbar in *Analectis* Tom 2 p. 146. Dumbar P. II. p. 326.

****) *Monen's Chronic von Deventer* S. 38. *Raevii Daventria illustrata* p. 90. Dumbar in *Analectis*. P. II. p. 370.

§. 19.

Friedrich von Hekeren genannt Rechteren, ältester Sohn Sweders von Hekeren genannt Rechteren und Sophiens geboren von Groesbeck (§. 18.), wird im Jahre 1411 unter der Ritterschaft von Salland angeführt *), und im Jahre 1419 als Drost von Coeverden und Drenthe. Im Jahre 1424 machte er ein Bündniß mit den Herren von Cuilenburg, Iohann von Voerst, Rudolph von Rutenburg und Seyno von Schulenburg. Im Jahre 1425 am 7ten August unterzeichnete er mit Egbert Herrn von Almelo und andern Edlen von Ober-Yssel den zu Deventer genommenen Entschluß, daß sie Rudolph von Diepholt als ihren postulirten Bischof mit Ausschließung Sweders von Cuilenburg anerkennen wollten, und am 8ten October 1426 machten sie einen näheren Vergleich zwischen den erst genannten Rudolph von Diepholt und den Städten Deventer, Campen und Swol. **) Im Jahre 1432 war er vermählt mit Cunigunde von Polanen, Frau von Voerst, Keppel und Asperen, nach dem Tode ihres Bruders Iohann. Sie war eine Tochter des Ritters Otto von Polanen, Herrn von Asperen und Iohanna von Voerst, Frau von Voerst und Keppel ***). Im Jahre 1436 erscheint unser Friedrich

rich von Hekeren genannt Rechteren unter den Bundesgenossen der Grafschaft Zütphen mit Otto Herrn zu Bronkhorst und Borculo, Willem Herrn zu Berge und von Byland, Heinrich Herrn von Wisch, Iohann Herrn zu Ghemen, und anderen ****). In einem am Freitag nach Laetare 1433. unterzeichneten Briefe versprach Wilhelm von Egmont, unserem Friedrich zur Wiedererlangung des Besitzes von seinem Schlosse und der Stadt Asperen behülflich zu seyn *****). Im Jahre 1440 wurde Friedrich mit Adolph von Twickelo von den Staaten von Ober-Yssel wegen eines die Stadt Campen betreffenden Zwistes an den Bischof von Utrecht — — — — — gesandt †). und im Jahre 1441 unterzeichnete er, nebst den Herren Heinrich zu Wisch, Seyno von Dorth und Gerard von Hacfort, ein engeres Bündniß wegen der Grafschaft Zütphen ††.)

*) Raevii Daventria illustrata Lib. I. p. 95.

**) Raevii Daventr. ill. p. 98 & 101.

***) Hoogstraten's Wordenboek im Appendix und unter Wassenaar Polanen daselbst S. 152. Simon von Leeuwen p. 1180.

Johann von Wassenaar Herr von Polanen. † 1317 Gemahlin Catharina von Brederode

Johann von Polanen Gemahlin
Oda von Hoorn.

Dirk von Polanen, Gemahlin.
N. Erbtochter von Robert
von Arkel.

Johann von Polanen Herr von Breda. Gemahlin Odilia von Solms
er starb 1393.

Otto von Polanen, Gemahlin Johanna Erbtochter von Voerst
und Keppel.

Johanna von Polanen vermählt 1404
mit Engelbert Graf von Nassau
Statthalter von Brabant er starb
1445.

Cunigunde von Polanen Frau von
Voerst und Keppel vermählt
1432 mit Friedrich von Rech-
teren.

****)

****) Slichtenhorst Gelderse Historie S. 229.

*****) Deductie van de Rechten der Heerlykh. Almelo byl. G. S. 178.

†) Raevii Daventria illustrata. Lib. I. p. 107.

††) Pontani Historiae Gelricae Lib. IX. p. 479. Slichtenhorst Gelderse Historie S. 234.

§. 20.

Friedrich von Hekeren genannt Rechteren hatte mit seiner Gemalin Cunigunde von Polanen, Frau von Voerst, Keppel und Asperen, folgende Kinder gezeuget, nämlich:

1. Sweder von Rechteren, Herr von Voerst und Keppel, erhielt von seinem kinderlosen Vetter Iohann von Hekeren geheissen von der Eese, Herrn zu Almelo im Jahre 1457 die Herrlichkeit Almelo zum Geschenke (§. 14.)

2. Otto von Hekeren, genannt Rechteren zu Rechteren, der Stammvater aller heutigen Grafen von Rechteren (§. 22.)

3. Iohann von Rechteren von Voerst, Herr von Dorenweert, von welchem die Voerste von Dorenweert, Schoonderbeck, und mehrere andere abstammen.

4. Zeger von Rechteren, genannt Voerst zu Rhaen und Enghuisen, von welchem die Voerste von Rhan-Enghuisen, Schadewyk zu Diedam, und mehrere andere entsprossen sind.

5. Sophia von Hekeren genannt Rechteren von Voerst war mit dem Ritter von Ierusalem, Wynant von Arnhem, vermälet, einem Sohne Gerhards von Arnhem und Cunigunde von Cuynre. Sie waren die Stammältern aller nachfolgenden Herren von Arnhem zu Kernhem Overhagen, Herren zu Rosendaal, zu Hülshorst, u. s. w. Ihre Genealogie findet man in *Hoogstraten's Woordenboek* Lit.

A.

A. und hier bemerken wir nur, daß Wynant von Arnhem schon im Jahre 1486, seine nachgelassene Witwe aber Sophia von Hekeren genannt Rechteren von Voerst erst im Jahre 1509 gestorben sey.

S e c h s t e r A b s c h n i t t .

Von den Herren von Hekeren genannt Rechteren, Herren von Voerst, Keppel und Asperen.

§. 21.

Durch Cunigunde von Polanen, Frau von Voerst, Keppel und Asperen, welche sich nach dem Tode ihres Bruders Iohann mit Friedrich von Hekeren genannt Rechteren im Jahre 1432 verhelichte (§. 19.), kamen die erwähnten Güter Voerst, Keppel und Asperen an die Familie der Herren von Hekeren genannt Rechteren, und ihre Abkömmlinge schrieben sich daher von Rechteren und Voerst. Diese Güter waren sehr beträchtlich. Die Herrschaft, Stadt und Baronie Asperen lieget in der Provinz Holland, und *Beckmann* lieferte darüber eine eigene gedruckte Beschreibung. Die Herrschaft Keppel wovon die Familie Keppel, von welcher ein Zweig in Engelland zu hohen Würden gestiegen ist, den Namen hat, lieget in der Grafschaft Zütphen an der alten Yssel, und das alte Schloß oder der so genannte Stein zu Voerst, das eigentliche Stammhaus der Familie dieses Namens, stand ehemals in Salland ungefähr eine halbe Stunde von der Stad Swol. Es war das festeste Schloß in Ober-Yssel, und soll, wie Einige behaupten, schon vor dem Jahre 806 erbauet worden seyn. Allein

es

es wurde zwei Mal durch die Utrechter Bischöfe erobert, nämlich im Jahre 1223 durch Otto IV. und im Jahre 1362 durch Iohann IV. von Arkel gänzlich nieder gerissen und zerstöret, so daß davon nichts mehr zu sehen ist, als einige Ruinen und die trockenen Gräben. Menso Alting und van Rhyn*) irren daher, wenn sie behaupten, dieses alte Schloß oder der Stein zu Voerst sey, nach seiner Zerstörung durch die Utrechter Bischöfe, wieder aufgebauet worden, stehe noch da, und habe seinen alten Namen behalten. Allein dasselbe war und blieb zerstört und unbewohnt, und der Irrthum der beiden genannten Schriftsteller rühret wahrscheinlich daher, daß sie jenes zerstörte Schloß oder Stein zu Voerst mit dem gegenwärtigen Hause und Havesate Voerst verwechselten. Dieses ist von jenem zwar nicht weit entfernt, aber doch ganz verschieden, und war ehemals im Besitze der Herren von Mulart und nachher der Herren von Ittersum, welche deßhalb zu der Ritterschaft von Ober-Yssel verzeichnet waren. Da jedoch die genauere Geschichte der Familie von Voerst und ihres Stammhauses, des Schlosses oder Steines von Voerst, nicht hierher gehöret**); so bemerken wir nur noch, daß in alten Zeiten die Herren von Voerst die Bannerherren oder Panierführer des Stiftes Utrecht waren***), wesswegen sich auch die Herren von Rechteren genannt Voerst, Bannerherren von Voerst, Herren von Keppel und Asperen schrieben.

*) In seinen Anmerkungen über Heusden's Bisthum von Deventer, welches in der *Batavia sacra* zu finden ist.

**) Man sehe hierüber to Boecop's Chronik, das *Chronicon magnum*, Dumbars Beschreibung von Deventer, und desselben *Analecta*, Heda, Beka, u. a. m.

***) Heda p. 113. im Leben des Bischofes Adelbold führet eine Urkunde vom Jahre 1021 an, welche beweiset, daß die Grafen von Goor und Twenthe, welche aus der gräflichen Familie von Teisterband abstammten, Bannerherren des Stiftes Utrecht waren, und Brumannus in *Rebus Transisalanicis* bei Dumbars Lib. II. p. 95. saget; als im Jahre 1227 der Graf Wilhelm von Goor in der Schlacht von Ane gegen den Herrn von

Coe werden das Panier führte, und geblieben war; wurden die Herren von Voerst, und in der Folge die Herren von Pallant Panierträger oder Bannerherren.

§. 22.

Der Ritter Otto von Hekeren genannt Rechteren zu Rechteren, zweiter Sohn Friedrichs von Hekeren genannt Rechteren und Cunigundens gebornen von Polanen, Frau von Voerst, Keppel und Asperen (§. 20.), erhielt im Jahre 1450 die Havesate Rechteren, ein sehr altes ansehnliches Schloß mit einem bewohnten Bezirke an dem Flusse Vecht im Schultheissen-Amte Dalfsen. Er vermählte sich mit Stephania von dem Rutenborg, einer Tochter Adolfs von dem Rutenborg, wie der im Jahre 1455 am Dienstage nach St. Margarethen-Tag der heiligen Jungfrau, unterzeichnete Ehevertrag bezeuget. Im Jahre 1470 kaufte er seinem Bruder Sweder von Hekeren genannt Rechteren und Voerst die Herrschaft Almelo ab (§. 20.);*) und wohnte nebst Wilhelm von Buekhorst, Adolf und Heinrich von dem Rutenborg, und mehreren anderen dem Landtage bei, ungeachtet viele Edle dabei nicht erscheinen wollten, weil der Bischof David von Burgund unterlassen hatte, nach altem Brauche die Herren der Ritterschaft zusammen zu berufen **) In dem Jahre 1475 starb Otto von Hekeren genannt Rechteren zu Rechteren, und vier Jahre nachher starb auch seine Gemalin Stephania geborne von dem Rutenborg. Sie hatten folgende Kinder gezeuget:

1. Friedrich von Hekeren genannt Rechteren zu Rechteren. Ihm wurde die Havesate Rechteren in dem Jahre 1480 zugetheilt: aber er starb schon in dem Jahre 1490 unverehelicht.

2. Iohann von Hekeren genannt Rechteren zu Reechteren, Herr von Almelo. Dieser erhielt die Havesate Rechteren nach dem Tode seines Bruders Friedrich, und vermählte sich mit Ermgart von

Ew-

Ewsum, einer Tochter des Ritters Onno von Ewsum Herrn von Middelstum und dessen Ehefrau Goeta einer gebornen von Manninge. Aber auch Iohann starb kinderlos in dem Jahre 1510.

3. Adolf von Hekeren genannt Rechteren, Herr von Rechteren und Almelo (§. 23.)

4. Zeger von Hekeren genannt Rechteren, Herr zu Bredenhorst und Egede. Diese beiden Havesaten liegen in Salland: jene im Schuldheissen-Amte Heino gehöret jezt der Familie Haarsolte, letztere aber im Schuldheissn - Amte Hellendoorn gehöret jezt den Herren von Palland. Sie waren ein Besizthum Zegers von Hekeren genannt Rechteren entweder durch Kauf oder durch seine am heiligen Abend im Jahre 1503 vollzogene Vermählung mit Mechtilde von Doornick ***). Am 14ten April 1510 unterzeichnete er nebst Iohann von Buckhorst als Deputirte der Ritterschaft von Salland den zwischen Gelderland und Ober-Yssel geschlossenen Frieden ****), und starb im Jahre 1522. Weil er aber mit seiner Gemalin Mechtilde keine Kinder nach sich liess, hatte er 1521 seines Bruders Adolfs dritten Sohn adoptirt, und zu seinem Erben ernannt.

5. Cunigunde von Hekeren genannt Rechteren vermählte sich im Jahre 1478 mit Derk von Keppel, Herrn zu Verwoolde, einem Sohne Walters von Keppel, Herrn zu Verwoolde, und Wichmant von Ittersum. Ihr Gemal starb im Jahre 1502, und lieget zu ter Hunnepe begraben. Ein Bruders Sohn Ottos muß gewesen seyn. — —

Dietrich von Hekeren genannt Rechteren, er war Propst von Oldensaal †), und stand in grossem Ansehen. Als Friedrich Herzog von Holstein nach Christian II. König von Dänemark wurde, suchte er sich mit seinen Nachbarn und besonders auch mit dem Herzoge Karl von Gelderlande zu verbinden, und durch Vermittlung Dietrichs von Hekeren genannt Rechteren kam im Jahre 1524 das so genannte Geldrische

Bündniß mit dem Könige Friedrich von Dänemark zu Stande ††), *interponente Seviro aequae nobili ac claro Diderico a Rechteren* wie Pontanus sich ausdrückt.

*) Almeloisches Archiv.

**) *Raevii Daventria illustrata* p. 110. sq.

***) Almeloisches Archiv.

****) *Dumbar in Analectis* T. II. p. 456.

†) *Lindebornii Historia Episcopatus Daventriensis* p. 191.

††) *Pontani Historiae Gelricae* Lib. II. p. 718. *Sligtenhorst Gelderse Historie* II B. S. 376.

§. 23.

Adolf von Hekeren genannt Rechteren, dritter Sohn Ottos von Hekeren genannt Rechteren und dessen Gemalin Stephania einer gebornen von dem Rutenborg, war Rath des Utrechter Bischofes Friedrich Markgrafen von Baden, und wurde an dessen Stelle als Drost und Rentmeister der Castellanei von Coeverden und der Landschaft Drenthe im Jahre 1500 angestellt; Im J. 1508 am achten Tage nach Petri und Pauli machte er mit den Schöffen und Bürgern von Almelo einen gütlichen Vertrag über die Zinsen und Accise, welche dieselben ihm als Herrn von Almelo zu zahlen schuldig waren *). Am 19ten Junius 1512 unterzeichnete er das Bündniß mit, welches der erstgenannte Bischof von Utrecht, die Ritterschaft und die Städte des ganzen Stiftes unter sich geschlossen haben **) und am 13ten September 1512 traf er mit Rudolf von Münster die Uebereinkunft, daß dieser das Schloß Coeverden nach richtig empfangener Zahlung seines darauf vorgeschossenen Geldes dem Bischofe wieder übergeben und einräumen sollte. Rudolf von Münster wurde richtig bezahlt, zog mit seinen beweglichen Gütern und fliegenden Fahnen aus dem Schlosse Coeverden, kehrte aber bald wieder zurück,

rück, hieb heimlich die vor der Festung angelegten Pfähle unter dem Wasser ab, und machte auf dem Boden des Grabens ein Gerüst, worüber zwei Menschen neben einander bequem gehen konnten. Acht Tage nach seinem Abzuge in der Nacht vom 20ten zum 21ten October kam Rudolf von Münster mit einigen Soldaten wieder vor das Schloß Coeverden, gieng über die verborgene Brücke, brach die Verzäunungen ab, und bemeisterte sich desselben. Reinier von Coeverden und einige Diener Adolfs von Hekeren genannt Rechteren, welcher damals Drost von Coeverden und Drenthe war, verloren bei der Vertheidigung des Schlosses ihr Leben. Der Utrechter Bischof, Friedrich Markgraf von Baden, hielt auf erhaltene Nachricht von diesem Unfalle am 27ten October einen Landtag in Swoll, wo beschlossen wurde, daß er zur Wiedereroberung des Schlosses Coeverden 100 Reiter geben wolle, und Salland allein erbot sich, 200 Fußknechte zu stellen; Twente und Vollenhove zusammen versprachen ebenfalls 200 Fußknechte; die drei Städte Deventer, Campen und Swoll machten sich anheischig, daß jede 100 Mann Fußvolk, 2 Schlangen und 12 kleine Stücke, dann alle drei zusammen noch zwei große Stücke nebst Zubehör liefern wollten. Der Graf von Emden und die von Gröningen hatten, auf eine schriftliche Anfrage im Jahr 1513, ob sie Rudolphen von Münster Hülfe zu leisten, und ganz seine Partei zu nehmen gesonnen wären, sich für neutral erklärt. Hierauf zogen die Ober-Ysselischen von Swoll nach Coeverden, berennten das Schloß, und lagerten sich vor demselben. Adolf von Rechteren, welchem Rudolf von Münster das Schloß so hinterlistig weggenommen hatte, zog ebenfalls mit sechzig gewaffneten Männern zu dem Lager, und nachdem die Stände des Niederstiftes die versprochene Mannschaft mit Geschütz beigeschaffet hatten; wurde das Schloß so enge eingeschlossen, daß sich die Belagerten nach drei Monaten dem Bischöfe von Utrecht, Friedrich Markgrafen von Baden, auf Bedingungen ergeben und abziehen mußten. Adolf von Rechteren hatte indes-

indessen seine Stelle als Amtmann und Drost von Coeverden niedergelegt, welche dann der genannte Bischof dem Grafen Everwyn von Bentheim und Steinfurt übertrug ***).

Uebrigens war Adolf von Hekeren genannt Rechteren, Herr von Almelo, laut des am 15ten September 1498 unterzeichneten Ehevertrages, vermählet mit Katharina von Cocq von Opynen, einer Tochter Iohanns von Cocq von Opynen und Elisabeth einer gebornen von Ranst von Boxtel. Adolf starb im Jahre 1526, seine Witwe aber im Jahre 1549 am Kreuzerfindungs - Tage ****) und ihre nachgelassenen Kinder, welche am 28ten Iunius des Jahres 1553 eine Erbtheilung unter sich errichteten, waren folgende:

1. Heinrich von Hekeren genannt Rechteren, Herr zu Almelo. Er vermählte sich am 9ten Februar 1533 mit Walravia von Rossum, einer Tochter Iohannes von Rossum, Herrn von Rossum, Broekhuysen, Pouderoyen und Meinerswyck, dessen Ehefrau Odilia von Zuylen von Nyvelt war. Heinrich's Gemalin starb im Jahre 1556, und da ihm dieselbe kein Kind geboren hatte; so vermählte er sich nochmals am 10ten März 1576 mit Agnes von Westerholt, einer Tochter Burkards von Westerholt und Rudolpha einer gebornen von Vos von Steenwyk. Aber auch diese zweite Ehe Heinrichs blieb kinderlos. Er hatte seine Herrschaft Almelo dem Bruder seiner letzten Gemalin verkauft, und anstatt des Kaufschillings von demselben eine bloße Schuldverschreibung angenommen, welche er nachher mit all seinem übrigen Vermögen seiner Frau schenkte. Da er aber zuletzt auf seinem Sterbebette sich noch als Herrn von Almelo erklärte, und nach dem Landrechte sich Niemand die Nutznießung mit Abstehung von Eigenthume vorbehalten kann, als nur mittels eines ordentlichen Testamentes; so wurde jener Verkauf für unkräftig und ungültig

gültig erkennet †). Heinrichs nachgelassene Witwe Agnes verehelichte sich wieder mit Rutger Torck.

2. Otto von Hekeren genannt Rechteren, Ritter, Drost von Ysselmuiden, Bevollmächtigter des Commenthurs in Otmarsum, und Statthalter des Amtmannes zu Twente im Jahre 1553 a), war schon im Jahre 1537 vermählet mit Cunigunde Schenk von Tautenburg, der ältesten Tochter Wilhelms des Jüngern Schenks Freiherrn von Tautenburg, Herrn zu Kortenplan, welcher als Oberster zu Steenwyck commandirte, im Jahre 1531 in Teutschland starb, und Margaretha Gräfin von Ribberzugt zur Gemalin hatte. Otto hinterließ nur eine einzige Tochter, nämlich Anna von Hekeren genannt Rechteren, vermählet mit Joost von Keppel auf der Cluse, einem Sohne Dircks von Keppel zu Cannenburg und Christina einer gebornen von Raasfeldt.

3. Elisabeth von Hekeren genannt Rechteren, vermählet mit Evert von Langen zu Everswinkel.

4. Iohann von Hekeren genannt Rechteren (§. 24.).

5. Zeger von Hekeren genannt Rechteren. In der Taufe hatte er eigentlich den Namen Vincent erhalten, und er nahm dafür den Namen seines Oheims an, welcher ihn an Kindes Statt angenommen, und mit den Gütern Bredenhorst und Egede beschenkt hat (§. 22. Nr. 4.) Dieser Sohn Adolfs, Zeger von Heker genannt Rechteren, Herr zu Bredenhorst und Egede, zeugte mit zwei Gemalinnen keine Kinder: die erste war Didrica von den Boetselaar, und die andere Iosina von Erp, welche letztere sich nach seinem Tode mit Iohann von Doirne vermählte.

6. Anna von Hekeren genannt Rechteren, war Anfangs Stiftungsfrau zu ter Hennepe, und verehelichte sich nachher mit Derk von Lan-

Langen zu Cobbink, einem Sohne Derks von Langen zu Cob-
bink und Mervelt zu Lobrink.

*) Dumbar Analecta. T. II. p. 442.

**) Dumbar Analecta T. II. p. 457.

***) Ubbonis Emmii rerum Frisicarum Historia, Lib. XLIV. p. 685 sq. Raevii Da-
ventria illustrata. Lib. II. p. 193 sqq.

****) Almeloisches Archiv.

†) Busii Commentarius ad Pandectas, Lib. XVIII. de contract. emt. et vendit. Tit. I. p.
591 sq.

a) Raevii Daventria illustrata. Lib. III. p. 276.

§. 24.

Iohann von Rechteren zu Rechteren, vierter Sohn Adolfs von Hekeren genannt Rechteren und dessen Gemalin Katharina gebornen von Cocq von Opynen, (§. 23.); war mit seinem Bruder Zeger (§. 23. Nr. 5.) unter den Edlen, welche sich am 17ten April 1578 im Bergkloster versammelten *), und seiner geschieht auch bei andern Gelegenheiten Meldung **). Seine Gemalin in erster Ehe war Agnes von den Cloester, eine Tochter Reints von den Cloester und Anna von Vos von Steenwyck. Im Jahre 1560 schritt er zur zweiten Ehe mit Hendrica von Keppel, einer Tochter Derks von Keppel zu Cannenburg und zu Cluse, und Christina gebornen von Raasfeldt. Johannes von Rechteren zu Rechteren zweite Gemalin Hendrica starb im Mai 1605, und vermöge der am 12ten Mai 1580 gemachten Erbtheilung a) waren seine Kinder erster Ehe mit Frau Agnes gebornen von den Cloester folgende fünf, nämlich:

1. Adolf von Rechteren zu Rechteren und Bredenhorst. Dieser wurde im Jahre 1581 vom Könige Philipp von Spanien mit dem Hause Rechteren und dessen Zugehör belehnet, und er vermählte sich
mit

mit Lucia von Reede, einer Tochter des Ritters Geert von Reede, Herrn von Amerongen und Saasfeld, und Gertraud gebornen von Neyenroode, Frau von Zuylenstein und Nederhorst. Adolf hinterließ keine Kinder, und seine Witwe Lucia verehelichte sich wieder mit Boetselaar.

2. Reinier von Rechteren zu Egede starb unverehelicht.

3. Zeger von Rechteren (§. 25.)

4. Heinrich von Rechteren war vermählt mit Iohanna von Münster, einer Tochter Rudolfs von Münster zu Hersefort und Ida gebornen von Onsta. Heinrich hatte von seiner Gemalin Iohanna sechs Kinder, nämlich Adolf von Rechteren starb unverehelicht. Ida von Rechteren war mit Lubbert Ulger vermählt; Katharina von Rechteren war mit Iohann von den Cloester verheirathet; Agnes Maria von Rechteren starb als eine Clarisserin im Kloster zu Antwerpen; Alegunda von Rechteren vermählte sich zuerst mit Peter von Wolfskehl, und nach dessen Tode mit Gerrit von Dongen, einem Sohne des Ritters Cornelius von Dongen. Reinira von Rechteren starb unverehelicht.

5. Otto von Rechteren hatte zur Gemalin Gertraud von den Cloester, eine Tochter Rudolfs von den Cloester und Agnes Sloet. Jedoch hinterließ Otto keine Kinder.

*) Dumb ar Analecta. T. III. p. 511.

**) Raevii Daventria illustrata. Lib. III. p. 295. Lib. IV. p. 357. 364. 425.

a) Almeloisches Archiv.

§. 25.

Zeger von Rechteren zu Bredenhorst, dritter Sohn Iohanns von Rechteren und dessen Gemalin Agnes gebornen von den

Cloester (§. 24.), erbte Rechteren und Bredenhorst von seinem Bruder Adolf, vermählte sich im Jahre 1602 mit Margaretha von Münster zu Hersevort, einer Tochter Rudolfs von Münster zu Hersevort, Drostes von Drenthe, und Ida von Onsta. Zeger starb schon im Jahre 1614, und seine Witwe Margaretha erst im Jahre 1649 *). Sie zeugten folgende Kinder: laut errichteter Erbtheilung

1. Iohann von Rechteren zu Rechteren und Bredenhorst (§. 26.)

2. Ida von Rechteren zu Egede war vermählt mit Robert von Ittersum zu Nyenhuis, einem Sohne von Ittersum und Nyenhuis und Gertraud gebornen Sloet. Nach dem im Jahre 1631 erfolgten Tode seiner Gemalin Ida verehelichte sich Robert von Ittersum zu Nyenhuis wieder mit einer Voerst von Haagenvoorde.

3. Katharina von Rechteren war verehelicht mit Hermann Spies zu Bullisheim und Schimperen, Amtmanne und Droste von Heinsberg einem Sohne Wilhelms Spies von Moetzen und Schimperen und Katharina gebornen von Thulen von Wyeheler.

*) Almeloisches Archiv.

§. 26.

Iohann von Rechteren zu Rechteren und Bredenhorst, Herr von Almelo, der Sohn Zegers von Rechteren und Margaretha gebornen von Münster (§. 25.), vermählte sich zuerst mit Ioachima von Wyhe zu Hernen, einer Tochter Ioachims von Wyhe zu Hernen und Iosina gebornen von der Bongert. Ioachima starb im Jahre 1636, und Iohann verehelichte sich wieder am 2ten Mai 1640 mit Iohanna von Hekeren zu Roderlo und Diepenbroek, Abtis-

Abtissin zu Weerselo, einer Tochter Ioosts von Hekeren zu Roderlo und Diepenbroek und Henrica gebornen von Beverweerde*). Im Jahre 1641 machte Iohann einen Vergleich mit den Einwohnern von Vriesenveen**), und in demselben Jahre starb er noch. Laut der im Jahre 1645 am 2ten August gemachten Erbtheilung hatte er folgende Kinder hinterlassen, nämlich:

1. Zeger von Hekeren, Herr von Almelo, war im Jahre 1663 Abgeordneter zur Versammlung der hochmögenden Herren General-Staaten, und nachher Oberster über ein Regiment Cavallerie. Er verehelichte sich zuerst im Jahre 1644 mit Margaretha von Arnhem, Erbtochter Zegers von Arnhem zu Kernheim, und Walravia gebornen von Wyhe zu Echteld. Da aber Zegers erste Gemalin schon im Jahre 1651 starb; so vermählte er sich abermals mit Margaretha Tork, einer Tochter Iohann Torks, Herrn zu Neederhemert, und Ermgart gebornen von Wilich zu Kervendonk. Auch diese zweite Gemalin Zegers starb noch vor ihm im Jahre 1674: er selbst folgte ihr in demselben Jahre nach, und weil er in beiden Ehen keine Kinder erzielet hatte; so setzte er Adolf Heinrich den zweiten Sohn seines Bruders Ioachim Adolf, durch sein Testament als Erben der Herrschaft Almelo ein.

2. Ioachim Adolf von Rechteren zu Rechteren (§. 27.)

3. Iohann Reinhard von Rechteren zu Bredenhorst starb im Jahre 1649 durch einen Fall vom Pferde auf dem Markte zu Oldensaal.

4. Maria Margaretha von Rechteren verehelichte sich im Jahre 1638 mit Wessel von Münster, von Havixhorst, und nach dessen Tode mit Iacob von Keppel zu der Horst und Nyenborg.

5. Agnes von Rechteren war im Jahre 1641 vermählet mit Bernhard von Asbeck zu Goor, einem Sohne Heinrichs Iohann von Asbeck und Anna gebornen von Schedelink.

6. Iosina Sophia von Rechteren war ebenfalls im Jahre 1641 vermählet mit Heinrich von den Cloester, Obersten der Infanterie und Sohne Iohannis von den Cloester und Katharina gebornen von Rechteren.

*) Almeloisches Archiv.

**) Dumb ar Analecta. T. II. p. 486.

S i e b e n t e r A b s c h n i t t .

Von der Theilung der Herren von Rechteren zu Rechteren in drei verschiedene Linien mit Annahme des gräflichen Titels.

§. 27.

Ioachim Adolf von Rechteren zu Rechteren, zweiter Sohn Iohannis von Rechteren zu Rechteren und Ioachima gebornen von Wyhe zu Hernen (§. 26.), war ordentlicher Deputirter der Staaten von Ober-Yssel und Bevollmächtigter bei der Admiralität auf der Maas. Im Jahre 1647 verehelichte er sich mit Margaretha von Haersolte, Erbin von Westerveld, einer Tochter des Deichgrafen von Salland, Rutgers von Haersolte zu Westerveld und Wolfshagen, und Elisabeth gebornen von Laer zu Honlo. Ioachim Adolfs Gemalin Margaretha starb im Jahre 1682 er selbst vier Jahre später, am 5ten Mai des Jahres 1686 *) und sie zeugten in ihrer fruchtbaren Ehe folgende siebenzehn Kinder, nämlich:

1. Ioachima von Rechteren vermählte sich im Jahre 1669 mit Robbert von Ittersum zu Nyenhuis, des teutschen Ordens Ritter
und

und Commenthur von der Ballei Utrecht, und zuerst Drost von Yssel-
muiden, dessen Mutter Gertraud eine geborne von Dornick war.

2. Elisabeth von Rechteren vermählte sich mit Godert (Gott-
hard) Adrian von Reede zu Saasfeld, einem Sohne Iohann Io-
achims von Reede zu Saasfeld und Anna Iohanna gebornen
Spies von Schimper. Elisabeth starb im Jahre 1725.

3. Wilhelmina Margaretha von Rechteren starb schon im
Jahre 1680 vor ihren Aeltern.

4. Iohann Zeger von Rechteren zu Rechteren (§. 29.)

5. Rutger von Rechteren ist ebenfalls vor seinen Aeltern gestorben.

6. Adolf Heinrich von Rechteren (§. 34.)

7. Volkier (Volkhard) von Rechteren blieb in der Belagerung
von Maastricht im Jahre 1676.

8. Iohann Wilhelm von Rechteren, zuerst See-Capitain und
nachher Deputirter von Ober-Yssel, kaufte die Havesate Verborch,
welche im Schuldheissen-Amte Swoll am schwarzen Wasser nicht weit
vom Flusse Vecht lieget. Er war vermählt mit Anna Elisabetha von
Haersolte, einer Tochter des Drostes von Vollenhove, Anton von
Haersolte zu Elsen, und Iohanna gebornen von Haersolte zu
Bredenhorst Swalnwenborg und Stavorden. Iohann Wil-
helm starb im Jahre 1718 ohne Kinder.

9. Reinier (Reinhard) von Rechteren zu Westerveld,
General-Major und Oberster eines Infanterie-Regimentes, Commandant
von Deventer, war vermählt mit Isabella Benedicta, einer Tochter
des Bürgermeisters von Zütphen, Iohann von Lintlo zu der Marsh
und Agnes Reinira Scheele von Welevelt. Er starb ebenfalls
ohne Kinder im Jahre 1732 a).

10. Burkard Derk (Dietrich) von Rechteren.

11. Iosina Agnes von Rechteren.

12. Gerrit (Gerhard) Burkard von Rechteren, der General-Staaten General-Lieutenant und Oberster eines Cavallerie-Regimentes im Jahre 1727, zeichnete sich durch seine Tapferkeit im damaligen Brabanter Kriege aus, war Commandant zu Traarbach, nachher Gouverneur von Limburg, dann von Doornick, und endlich von Breda, kaufte die lavesate Norddenringen, und starb unverehelicht im Jahre 1738 zu Zwoll.

13. Friedrich Rudolph von Rechteren (§. 37.)

14. Lambert Bernhard von Rechteren, commandirte als Oberster das Infanterie-Regiment des General-Lieutenants Villegas, war Commandant von Bonn, kaufte die Havesate Velner, und starb unverehelicht im Jahre 1724 b).

15. Iacob Floris von Rechteren.

16. Iudith Aleida von Rechteren, vermählt mit Friedrich Johann von Hüffel, General-Lieutenant und Obersten eines Infanterie-Regimentes, und Gouverneur von Ryssel, welcher im Jahre 1733 gestorben ist. Seine Witwe Iudith Aleida erbte von ihrem Bruder Johann Wilhelm von Rechteren die Havesate Verborch, und starb im Jahre 1747.

17. Otto Emanuel von Rechteren starb unverehelicht als Rittmeister im Jahre 1710.

*) Hübner's genealogische Tabellen. Gauhens genealogisch-historisches Adels-Lexikon, 1ter Th. S. 1823.

Supplement zu dem Baselischen allgemeinen historischen Lexikon, 2ter Th. S. 767. Fg.

a) Das Supplement zum Basel. allg. histor. Lexikon a. a. O. giebt den 4ten Julius 1735 als den Todestag an.

b) Oder im Jahre 1725, wie das Supplement zum Basel. allg. histor. Lexikon a. a. O. angiebt.

 §. 28.

War Ioachim Adolf's Ehe mit so vielen Kindern gesegnet, so wuchs die Familie von Rechteren zu Rechteren auch zugleich an Reichthum und Ansehen durch den Erwerb neuer Güter und durch die Erhebung in den Reichs - Grafenstand. Von Anfange des achtzehnten Jahrhunderts an theilte sich deßhalb die Familie von Rechteren in drei Linien, nämlich

- 1) die ältere Linie genannt Rechteren-Limpurg:
- 2) die mittlere Linie genannt Rechteren-Almelo:
- 3) die jüngere Linie genannt Rechteren-Mennigheshaven.

Zur deutlichen Uebersicht des genauen Zusammenhanges müssen wir jede einzelne Linie mit ihrem Stammvater besonders darstellen.

§. 29.

I. Die ältere Linie genannt Rechteren-Limpurg stammt ab von Iohann Zeger von Rechteren zu Rechteren, einem Sohne Ioachim Adolf's von Rechteren und dessen Gemalin Margaretha gebornen von Haersolte (§. 27. Nr. 4.) Dieser Iohann Zeger von Rechteren zu Rechteren war Holländischer Oberster eines Cavallerie-Regimentes, und verehelichte sich im Jahre 1684 mit Agnes Sophia von Raesfeld, Erbin von Ehse und Schulenburg, einer Tochter Heinrichs von Raesfeld, Herrn zu Ehse, Bevollmächtigten zur Versammlung des Rathes der General - Staaten, und dessen Gemalin Elisabetha Margaretha gebornen von Eyl, Erbtochter von Heydeck, Gastendonk und Olmont. Die Herrschaft Ehse im Quartier Vollenhoven war das Stammhaus der Familie von Ehse und Schulenburg, eine Havesate im Drostamte Salland des Kirchspiels Helgendorn, wird für das Stammhaus der noch in Teutschland blühenden Fami-

Familie von Schulenburg gehalten. Iohann Zeger von Rechtern zu Rechtern starb im Jahre 1701 am 13ten März, und seine Witwe Agnes Sophia ging im Jahre 1705 mit Tode ab. Sie hatten folgende Kinder mit einander gezeuget, nämlich:

1. Margaretha Henriette von Rechtern, gestorben im Jahre 1701.

2. Ioachima Elisabetha von Rechtern, vermählt mit Derk (Dietrich) von Haersolte zu Yrst, Brigadier der Infanterie, Obersten eines Füsiliers-Regimentes und Commandanten von Steenberg, einem Sohne des Landdrostes von *Veluwe*, Wilhelms von Haersolte zu Yrst und dessen Gemalin Iohanna Elisabetha gebornen von Lynden zu Hemmen und Blitterswyck.

3. Ioachim Heinrich Adolf von Rechtern zu Rechtern, Schulenburg und Ehse (S. 30.)

4. Wilhelmina Sophia von Rechtern, Abtissin des Stiftes ter Hunnepe.

5. Iohanna Agnes von Rechtern.

6. Iacoba Iudith Isabella von Rechtern verehelichte sich zuerst mit Evert von Hekeren zu Nettelhorst, einem Sohne Roberts von Hekeren zu Enghuisen und dessen Gemalin Anna Wilhelmina Cäcilia gebornen von Keppel zu Molenkate und Kampferbroek. Nach Evert's Tode schritt seine Witwe zur zweiten Ehe mit Karl Philipp Kraft von Hüffel zu Neuwendek und Berse, einem Sohne des General-Lieutenants und Obersten eines Infanterie-Regimentes, Friedrich Iohannes von Hüffel und dessen Gemalin Elisabeth gebornen von Voerst zu Aversbergen.

7. Iohann Wilhelm Reint (Reinhard) von Rechtern zu Ehse war Bevollmächtigter bei der Admiralität auf der Maas, und starb unverehelicht im Jahre 1731.

 §. 30.

Ioachim Heinrich Adölf von Rechteren, zu Rechteren, Schulenburg und Ehse, ein Sohn Iohann Zegers von Rechteren und dessen Gemalin Agnes Sophia gebornen von Raesfeld (§. 29.), geboren am 28ten December 1687, verehelichte sich am 1ten December 1711 mit Iohann Georgs Grafen von Wolframsdorf nachgelassenen Witwe Amalia Alexandrina Friderica, einer der drei Erb-Töchter Schenks Georg Eberhard Grafen von Limpurg-Speckfeld und dessen Gemalin Iohanna Polyxena gebornen Gräfin von Leiningen-Dachsburg. Durch diese Heirath erhielt Ioachim Heinrich Adölf von Rechteren &c. für seine Nachkommen einen Theil an der fränkischen Grafschaft Limpurg mit Sitz und Stimme im fränkischen Grafen-Collegium auf dem Reichstage, weshalb ihm auch den gräflichen Titel zu führen gestattet wurde, womit schon seines Vaters Bruder Adölf Heinrich von Rechteren vom Kaiser Ioseph I. war begnadiget worden *). Uebrigens war Ioachim Heinrich Adölf Graf von Rechteren-Limpurg im Jahre 1713 auch Bevollmächtigter bei der Admiralität zu Amsterdam, und im Jahre 1717 war er Abgeordneter zur Versammlung der General-Staaten. Er starb schon am 5ten März 1719 zu Markt-Einersheim, der Residenz der fränkischen Grafschaft Limpurg, und zu Dalfsen in Ober-Yssel wurde ihm ein Denkmal errichtet. Seine nachgelassene Witwe, welche am 5ten Iunius 1689 geboren war, starb erst am 2ten April 1754. Sie hinterliessen nur einen einzigen Sohn, welcher den Stamm fortpflanzte (§. 31.).

*) Man sehe das Diplom am Schlufs d. W.

§. 31.

Iohann Eberhard Adölf Graf von Rechteren zu Rechteren, Schulenburg und Ehse, Graf von Limpurg, einziger Sohn

Ioachim Heinrich Adolfs Grafen von Rechteren etc. und dessen Gemalin Amalia Alexandrina Friederica gebornen Gräfin von Limpurg (§. 30.), geboren am 2ten November 1714, verehelichte sich im Jahre 1737 mit Iosina Elisabetha von Rechteren, einer Tochter des Holländischen General-Majors und Obersten eines Cavallerie-Regimentes, Friedrich Rudolf von Rechteren zu Mennigeshausen und dessen Gemalin Philippine Eleonore einer gebornen Gräfin von Castell (§. 37.). Iohann Eberhard Adolfs Gemalin Iosina Elisabetha starb aber schon im folgenden Jahre 1738, nachdem sie ihm eine Tochter geboren hatte, und er schritt deßhalb am 14ten Iulius 1746 zur zweiten Ehe mit Sophia Carolina Florentina, einer Tochter Adolf Philipp Zegers Grafen von Rechteren zu Almelo und dessen Gemalin Augusta Florentina gebornen Gräfin von Isenburg (§. 34.). Iohann Eberhard Adolf hatte von seiner Mutter einen Theil der Grafschaft Limpurg in Franken geerbt, und hielt sich bald zu Rechteren in Ober-Yssel, bald zu Sommerhausen bei Würzburg auf, und starb am 15ten März 1754. Seine nachgelassene Witwe Sophia Carolina Florentina verehelichte sich hernach wieder mit Iohann Reinhard Burkard Rudolf Grafen von Rechteren zu Almelo (§. 33.), und starb erst im Iuny 1805. Iohann Eberhard Adolfs hinterlassene Kinder waren aus der ersten Ehe:

1. Iosina Elisabeth Gräfin von Rechteren und Limpurg, geboren am 13ten Februar 1738, vermählte sich am 30ten December 1754 mit August Wilhelm Grafen von Hohenlohe-Ingelfingen, und starb als Witwe am 24ten April im Jahre 1804.

Aus der zweiten Ehe.

2. Ioachim Adolf Graf von Rechteren und Limpurg, geboren 1747, war Hauptmann bei dem Holländischen Regimente Nassau-Weilburg, und starb im Iulius 1775.

3.

3. Friedrich Ludwig Christian Graf von Rechteren und Limpurg (§. 32.).

4. Karl Iulius Alexander Ludwig Graf von Rechteren und Limpurg, geboren am 19ten December 1749, starb schon im folgenden Jahre 1750.

5. Friedrich Reinhard Burkard Rudolf Graf von Rechteren und Limpurg (§. 33.).

§. 32.

Friedrich Ludwig Christian Graf von Rechteren-Limpurg zweiter Sohn Iohann Eberhard Adolfs und dessen zweiter Gemalin Sophia Carolina Florentina gebornen von Rechteren zu Almelo (§. 31. Nr. 3.), geboren am 27ten Februar 1748, kaiserl. königl. österreichischer Kämmerer und ehemals königl. großbritannischer Oberster, stand bis in das Jahr 1795 in Holländischen Diensten als Oberster und Commandant des Infanterie-Regimentes Bedaulx, regieret gemeinschaftlich mit seinem Bruder die von ihrem Vater ererbte Grafschaft, und hat seinen Sitz gewöhnlich zu Sommerhausen. Er verehelichte sich am 12ten December 1780 mit Wilhelmina Carolina Dorothea Gräfin von Haiden-Hompesch, einer Tochter des Grafen Vincenz Gustav Ludwig Sigismund von Haiden-Hompesch. Aber schon im Jahre 1789 starb Wilhelmina Carolina Dorothea in ihrem 36ten Lebensjahre, und Friedrich Ludwig Christian vermählte sich wieder im November 1792 mit Elisabetha Frein von Hekeren, der 19jährigen Tochter des Freyherrn zu Hekeren zu Overlaar und seiner Gemalin Sophie Gertraud Florentine geb. Gräfin von Rechteren.

Die Kinder erster Ehe sind

1. Dorothea Wilhelmina, geboren am 30ten August 1784.

2. Friedrich Wilhelm Adolf Sigismund Graf von Rechteren-Limpurg, geboren am 1ten Februar 1786 und gestorben im darauf folgenden Monat April.

Die Kinder zweiter Ehe sind

3. Adolf Friedrich Ludwig Graf von Rechteren-Limpurg, geboren am 13ten October 1793.

4. Florentina Carolina Elisabetha Gräfin von Rechteren-Limpurg, geboren am 24ten April 1797.

5. Wilhelm Reinhard Adolf Karl Graf von Rechteren-Limpurg, geboren am 11ten October 1798.

6. Friderica Wilhelmina, geboren im Iunius 1801 und gestorben im darauf folgenden Monate Iulius.

7. Iohann Reinhard Graf von Rechteren-Limpurg, geboren im October 1803 und ebenfalls im darauf folgenden Monate November wieder gestorben.

8. Caroline Auguste geb. den 15 Iuly 1808.

§. 33.

Friedrich Reinhard Burkard Rudolf Graf von Rechteren-Limpurg, jüngster Sohn Iohann Eberhard Adolfs und dessen zweiter Gemalin Sophia Carolina Florentina gebornen von Rechteren zu Almelo (§. 31. Nr. 5.), geboren am 22ten September 1751, regieret gemeinschaftlich mit seinem älteren Bruder Friedrich Ludwig Christian die von ihrem Vater ererbte Grafschaft (§. 32.), und hat seinen Sitz gewöhnlich zu Markt-Einersheim. Am 13ten November 1783 vermählte er sich mit Friderica Antonia Carolina Gräfin von Giech

Giech und Wolfstein, einer Tochter Christian Friedrich Karls Grafen von Giech und Wolfstein und dessen Gemalin Augusta geb. Gräfin von Erbach.

Friderica Antonia Carolina starb schon am 8ten Iunius 1798 in ihrem 32ten Lebensjahre. Die 2te Gemalin Auguste Eleonore Princessin von Hohenlohe des Fürsten Christ. Friedr. Carl von Hohenlohe Kirchberg und seiner Gemalin Philippine geb. Gräfin von Isenburg Tochter.

Kinder aus der ersten Ehe.

1. Adolf, geboren am 3ten April 1785, gestorben am 1ten Ianuar 1789.

2. Carolina Louisa, geboren am 24ten Mai 1786, gestorben 1788.

3. Friderica Henrica Gräfin von Rechteren-Limpurg, geboren am 15ten Iunius 1787.

4. Carolina Louise Amalie Gräfin von Rechteren-Limpurg, geboren am 3ten März 1789.

5. Friedrich Reinhard, geboren am 3oten Mai 1790, und gestorben am 13ten August 1796.

6. Karl Graf von Rechteren-Limpurg, geboren am 2ten Mai 1792.

7. Augusta Elisabetha, geboren am 7ten Iulius 1793, und gestorben im darauf folgenden Monat August.

8. Adolf Graf von Rechteren-Limpurg, geboren am 16ten Iunius 1794.

Kinder aus der zweyten Ehe.

9. Karl Ludwig geb. 27 Iuny 1806 gestorben 2 Aug. 1808.

10. Ernst geb. 27 Octob. 1809.

11. Friedrich Ludwig geb. 9 Ianuar 1811.

12. Caroline Philippine Adelheide Ferdinande Louise geb.
19 Jul. gestorben 11 Nov. 1812.

§. 34.

II. Die mittlere Linie des Hauses Rechteren stammt ab von Adolf Heinrich von Rechteren, Herrn von Almelo und Vriesenveen, mittlerem Sohne Joachim Adolfs von Rechteren zu Rechteren und dessen Gemalin Margaretha (§. 27. Nr. 6.), geboren 10 März 1657. Deputirter bey der Admiralität der Maas, hernach bey der Versammlung der General-Staaten, Landdrost von Vollenhove und Salland, Präsident der Staaten von Ober-Yssel, Deputirter zu Feld bey der Aliirten Armee. Envoyé extraordinäre bey dem Kaiser Ioseph I. und Carl VI. wie auch Kur und andern fürstlichen Höfen und Creisen in Deutschland, Plenipotentiar bey dem Congress zu Befriedigung der Malcontenten in Ungarn zu Tyrnau, ingl. bey dem zu Aufrichtung der Barriere gehaltenen Congress zu Antwerpen. Am 8ten Februar 1695 verehelichte er sich mit Sophia Iuliana Gräfin von Castell-Rüdenhausen, der 22jährigen Tochter Philipp Gottfrieds Grafen von Castell-Rüdenhausen.

Wegen seiner Verdienste um das Haus Oesterreich und das teutsche Reich während der damaligen kriegerischen Zeitläufte erhielt Adolf Heinrich von Rechteren, Herr zu Almelo und Vriesenveen vom Kaiser Ioseph am 15ten October 1705 die Würde und die Rechte eines Reichsgrafen für sich und alle seine eheliche Nachkommen. *) Im Jahre 1708 erhielt er auch durch ein kaiserliches Diplom die Anwartschaft auf die gräflich Wolfsteinischen Reichslehen, zu deren Besitz jedoch seine Nachkommen nicht gelangt sind. In dem Jahre 1712 war er Gesandter an dem königl. französischen Hofe, und er wohnte nicht nur dem Congresse zu Tyrnau und zu Antwerpen, sondern auch im Jahre 1713 als Bevollmächtigter der Staaten von Ober-Yssel dem Friedens-Congresse

zu

*) Man sehe das Diplom, am Schlufs d. W.

zu Utrecht bei, wo er mit dem französischen Gesandten *Menager* in einen so harten Streit gerieth, daß sich die Unterhandlungen beinahe zerschlagen hätten. Er wurde deßhalb abgerufen, und privatisirte nachher bis zum Monate März 1731, wo er im 74ten Jahre seines Alters starb. Seine Witwe starb am 17ten Julius 1757. Sie hinterließen drei Töchter und neun Söhne, von welchen letzteren folgende sieben die so genannte zweite oder mittlere Linie der Grafen von Rechteren - Almelo fortpflanzten, nämlich:

1. Adolf Philipp Zeger Graf von Rechteren, Herr zu Almelo und Vriesenveen, geboren am 19ten Februar 1699, vermählte sich am 11ten September 1722 mit Augusta Florentina der 25jährigen Tochter des Grafen Karl von Isenburg-Marienborn und dessen Gemalin Anna Belgica Florentina, geborne Gräfin von Solms. Dieser ihres Vaters Mutter war die Tochter der Catharina Belgica vermählten Gräfin von Hanau deren Eltern Wilhelm der erste von Nassau Oranien und Charlotte von Bourbon Montpensier gewesen.

Augusta Florentina starb schon am 12ten November 1729, ihr Gemahl aber erst am 4ten November 1771. Sie hatte ihm eine Tochter am 6ten April 1725 geboren, Namens Sophia Carolina Florentina, welche sich zuerst mit Iohann Eberhard Grafen von Rechteren älterer Linie, und nach dessen Tode wieder mit ihres Vaters Bruders Sohne Iohann Reinhard Burkard von Rechteren verehelichte (§. 31. und 33.)

2. Marg. Florent. Eleonora geb. 14 Feb. 1700 stirbt in Mai 1737 Gem. Goswin Heinr. Freyherr von Coevorden † 15 Mai 1739.

3. Friedrich Wilhelm Graf von Rechteren und Herr zu Norderringen, geboren am 18ten Ianuar 1701, war Holländischer General-Major der Cavallerie, des teutschen Ordens Ritter und Commendhur,

thur, vermählte sich am 20ten Ianuar 1720 mit Dorothea Carolina, einer Tochter Iohann Friedrichs Grafen von Castell-Rüdenhausen, welche am 1ten December 1729 starb. Er selbst lebte als Witwer bis zum 4ten Iunius 1770. Ihre Kinder waren:

a. Adolf Fried. Carl g. 3 Oct. 1729 blieb bey Vilvorden 7 April 1746.

b. Iohann Reinhard Burkard Rudolf, geboren am 27ten November 1725, vermählt mit Sophia Carolina Florentina, der Tochter Adolf Philipp Zegers Grafen von Rechteren und Witwe Iohann Eberhards Grafen von Rechteren-Limpurg (Sieh oben 1.)

c. August Heinrich Christian, geboren am 31ten October 1726, Holländischer Oberst der Infanterie, vermählte sich am 3ten September 1758 mit der 35 Jahr alten Witwe Georg Jacobs Freiherrn von Münchhausen, Maria Sophia Tochter August Reinier Goswins Freiherrn von Coeverden. Sie starb und August Heinrich Christian schritt zur zweiten Ehe mit einer Fräulein Freiin von Niewenheim. Er starb im Jahre 1795.

d. Ludwig Casimir geb. 2 April 1728 Grenadier-Hauptmann † 17 Dec. 1748.

e. Sophia Carolina Wilhelmina, geboren am 29ten Mai 1729, war Stiftsfräulein zu Bedbur, und starb am 22ten Februar 1788 zu Velt-huysen.

4. Reinhard Burkard Rutger Graf von Rechteren, Herr zu Gramsbergen (§. 35.).

5. Rudolf Bernhard Volkier geboren am 29ten September 1703, war See-Capitain, vermählte sich im Jahre 1729 mit Maria Margaretha Freiin von Tork, und starb am 27ten August 1731, mit Hinterlassung einer Tochter Namens Sophia Iuliana, welche sich in der Folge mit Friedrich Freiherrn von der Borch verehelichte.

6. Transissalania Iul. Agnes geb. 2 Dec. 1704 † 4 Iul. 1757 Gem. Franz Ios. Freyh. von Heekeren Landdrost von Zütphen.

7. Sophia Dorothea Wilh. geb. 15 Aug. 1706. stirbt 23 Oct. 1758 Gem. Alb. Aug. Graf zu Isenburg Wechtersbach Holländ. General-Major.

8. Karl August Emanuel, geboren am 3ten November 1708, Holländischer General der Cavallerie und Commandant zu Venloo, vermählte sich am 1ten December 1734 mit Isabella von Wassenaer. Er starb im Mai 1789, seine Witwe aber im Jahre 1797. Sie hatten zwei Töchter gezeuget, nämlich:

a. Isabella Albertina Augusta, geboren am 9ten November 1739.

b. Iuliana Reiniera Florentina, geboren am 20ten Iulius 1743, vermählt mit Freiherrn von Schrautenbach, gewesenem Oberst-Lieutenant beim Cavallerie-Regimente Rechteren. Sie starb im Jahre 1768.

9. Iacob Heinrich Graf von Rechteren, und Herr zu Westerveld, geboren am 2ten November 1709, ältester Rath und Abgeordneter der Staaten von Utrecht, vermählte sich am 11ten November 1733 mit Margaretha Maria Freiin Pynsen von der Aa, welche am 4ten Ianuar 1758 starb. Er lebte bis im November 1783, und hinterließ drei Kinder, nämlich:

a. Anna Maria geboren am 20ten Ianuar 1736.

b. Adolf Heinrich Drost von Wyck zu Duerstede, gestorben im Jahre 1793.

c. Rudolf Christian, geboren am 23ten November 1749, starb 1812 war Holländischer Oberst-Lieutenant, und vermählte sich mit Anna

Elisa-

Elisabetha von der Capellen, welche ihm fünf Kinder gebar, nämlich am 27ten November 1787 Iacob Heinrich, am 2ten April 1790 Iohanna Iuliana Dieterica, am 27ten Iunius 1791 Margaretha Maria, am 28ten December 1794 Hildegard Anna Agnes Sophia Henrica, und am 22ten Iunius 1799 Iohann Derk.

10. Christ. Albr. geb. 10 Aug. 1711. Kaiserl. Cammerherr Holländ. Obrist der Cavallerie stirbt 8 Sept. 1757. Gemalin Ioh. Elis. Hadriana Bar. von Lintelo, sie vermählte sich als Witwe mit Georg Gr. von Schlitz gen. Görz, und starb 1753.

11. Iohann Ludwig Graf von Rechteren und Herr auf Laer, geboren am 13ten December 1714, Landdrost von Ysselmuyden, vermählte sich zuerst am 13ten November 1742 mit Walthers Freiherrn von Haersolte 19jähriger Tochter Iohanna, welche am 1ten August 1756 starb, nachdem sie ihm zwei Kinder geboren hatte. Er schritt hierauf am 18ten Nov. 1758 zur zweiten Ehe mit Iuliana Louisa, einer Tochter Ernsts Grafen zu Lippe-Alverdissen. Iohann Ludwig starb schon am 5ten März 1762, und seine Witwe am 26ten März 1796 zu Bückeburg. Die erwähnten Kinder seiner ersten Ehe sind:

a. Christian Albrecht Graf von Rechteren und Herr zu Borgbeuningen, geboren am 13ten Mai 1748, war bis 1798 Holländischer Gesandter zu Petersburg, dann kaiserl. Russischer wirklicher Staatsrath und bevollmächtigter Minister in Portugall, vermählt mit einer Fräulein von Blancfort. Er starb am 12ten Februar 1801 zu Petersburg, und hinterließ eine Tochter Louise, welche sich im Jahre 1796 mit de Peccourt, gewesenen Pagen des Königs Ludwig XVI. von Frankreich vermählte.

b. Sophia Gertraud Florentina, geboren am 11ten October 1750, vermählt mit einem Freiherrn von Hekeren.

12. Leopold Casimir, geboren am 12ten März 1717, Holländischer General-Lieutenant der Infanterie und Commandant zu Hülst, vermählte sich

sich am 6ten Julius 1750 mit Louise Eleonore, einer Tochter Georg Augusts Grafen von Erbach-Schönberg. Leopold Casimir starb am 28ten Mai 1778, und seine Witwe lebt zu Schönberg.

§. 35.

Reinhard Burkard Rutger Graf von Rechteren und Herr zu Gramsbergen, dritter Sohn Adolf Heinrichs Grafen von Rechteren Herren zu Almelo und Vriesenveen und dessen Gemalin Sophia Iuliana gebornen Gräfin von Castell - Rüdenhausen, (§. 34.) war geboren am 5ten Iunius 1702, Abgeordneter zur Versammlung der General-Staaten von 1728 bis 1747, und Ober-Amtmann von Herzogenbusch. Im Jahre 1733 vermählte er sich mit Louise, der 20jährigen Tochter Iacob Gottfrieds Freiherrn von Boetselaar.

Reinhard Burkard Rutger starb am 23ten Januar 1780, seine Witwe aber am 1ten März 1801 im Haag. Sie hatten folgende Kinder mit einander gezeuget:

1. Sophia Magdalena Gräfin von Rechteren zu Almelo, geboren am 2ten Mai 1735, vermählte sich zuerst mit Geelwink, Herrn von Stabroek bei Antwerpen, und da dieser gestorben war; so schritt sie zur zweiten Ehe mit dem Grafen von Ricé, ehemaligem königl. französischen Feld-Marschall.

2. Iacob Gottfried Graf von Rechteren, Herr zu Almelo und Gramsbergen (§. 36.).

3. Adolf Heinrich Graf von Rechteren zu Almelo, geboren im Jahre 1738, war Holländischer General - Major und Commandant zu Arnheim, welche Stelle er im Jahre 1795 niederlegte. Er verehelichte sich zuerst mit einer von Nepveu, welche ihm am 27ten Julius 1786 eine Tochter Namens Maria gebar, und starb. Er schritt im Jahre 1788 zur zweiten Ehe mit Henrica Freiin von Tork zu Rosendaal, welche

ebenfalls im Jahre 1792 verstorben ist. Er verehelichte sich im Jahre 1800 zum dritten Male mit einer Fräulein von Spaan.

4. Vincent Wilhelm geb. 1739 See-Capitain stirbt 1762.

5. Karl Friedrich Rudolf Graf zu Rechteren-Almelo, geboren im Jahre 1741, war Holländischer See-Capitain, welche Stelle er im Jahre 1795 niederlegte. Er verehelichte sich mit Anna von der Goes, welche ihm am 17ten Februar 1793 einen Sohn gebahr, und im Jahre 1797 starb.

6. Christian Ludwig Graf zu Rechteren Almelo, geboren im Jahre 1743, war Landdrost zu Ysselmuyden, und verehelichte sich mit einer Fräulein von Raesfeld, welche ihm zwei Kinder gebar, nämlich:

a. Maria, vermählt mit einem Freiherrn von Foreest.

b. Isaak Reinhard, starb am 8ten September 1801.

6. Leopold Casimir Graf zu Rechteren-Almelo, geboren im Jahre 1747, war Holländischer Oberst und Commandant des Regimentes Randwik, vermählt mit N. N. de Chastelain, und starb im Jahre 1795 ohne Kinder zu hinterlassen.

7. Sophia Nicolaa Maria, geboren am 22ten Iunius 1758.

§. 36.

Iacob Gottfried Graf von Rechteren, Herr zu Almelo und Gramsbergen, ältester Sohn Reinhard Burkard Rutgers Grafen von Rechteren und Herrn zu Almelo und dessen Gemalin Louise gebornen von Boetselaar (§. 35.), wurde geboren im December 1736, war Holländischer Gesandter zu Madrid bis 1793, lebte seitdem einige Zeit zu Paris, im Jahre 1801 aber im Haag, wurde kaiserl. Russischer Kammerherr, und seit dem Jahre 1803 königl. Spanischer Gesandter zu Hamburg.

Er

Er vermählte sich mit Ines Maria Aquirre Gräfin von Yoldi, welche ihm am 17ten September 1789 einen Sohn gebar, Namens Iacob.

§. 37.

III. Die dritte oder jüngere Linie des Hauses Rechteren stammet zunächst von Friedrich Rudolf von Rechteren, dem jüngeren Sohne Ioachim Adolfs von Rechteren zu Rechteren und dessen Gemalin Margaretha gebornen von Haersolte und Erbin zu Westerveld (§. 27. Nr. 13.). Friedrich Rudolf von Rechteren war geboren am 3ten Mai 1666, Holländischer General-Major und Oberster eines Cavallerie-Regimentes, vermählte sich am 11ten December 1706 mit Philippina Eleonora, der Tochter Philip Gottfrieds Grafen von Castell-Rüdenhausen.

Friedrich Rudolf nahm ebenfalls den gräflichen Titel an, starb am 17ten März 1741, und seine Witwe Philippina Eleonora am 11ten December 1757. Sie hatten folgende Kinder gezeuget:

1. Margaretha Sophia Florentina Gräfin von Rechteren zu Mennigheshaven, geboren am 20ten December 1712, vermählte sich im Jahre 1727 mit Gerhard Heinrich Freiherrn von Voerst.

2. Iosina Elisabetha Gräfin von Rechteren zu Mennigheshaven, geboren am 5ten December 1713, vermählte sich im Jahre 1737, mit Iohann Eberhard Grafen von Rechteren Limpurg, und starb am 23ten Februar 1738. (§. 31.)

3. Ioachim Philipp Anton Freiherr von Rechteren zu nigheshaven (§. 38.).

4. Isabella Friderica Carolina Gräfin von Rechteren zu Mennigheshaven, geboren am 18ten Ianuar 1717, verhelichte sich im
Jahre

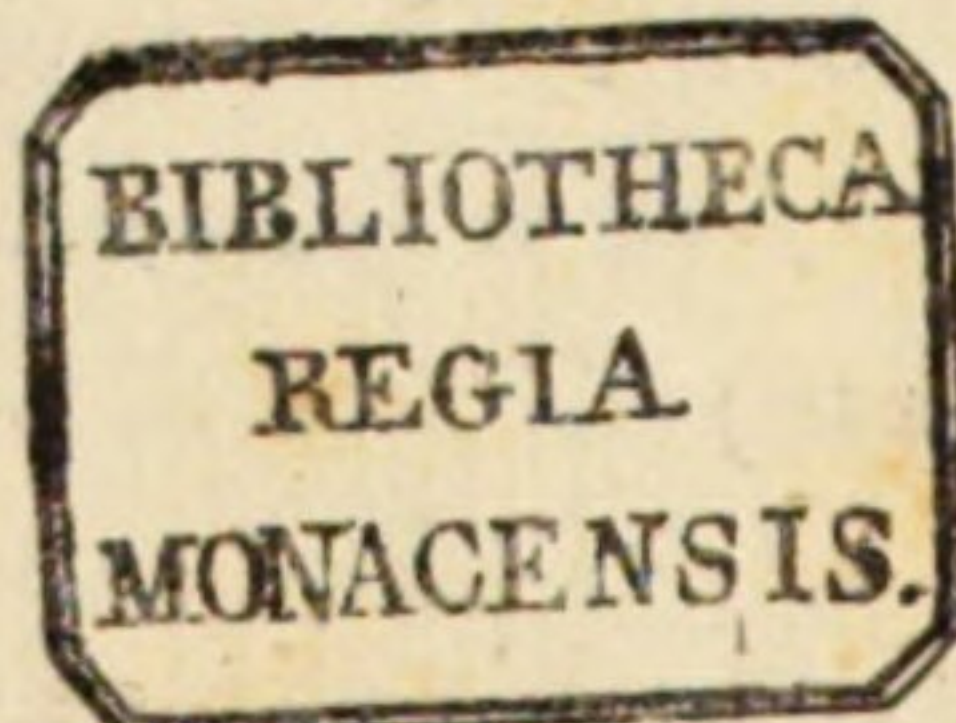
Jahre 1740 mit Anton Freiherrn von Dedem, welcher im Jahre 1749 starb, und sie ist ebenfalls todt.

§. 38.

Ioachim Philipp Anton Freyherr von Rechteren zu Mennigeshaven, einziger Sohn Friedrich Rudolfs Freyherrn von Rechteren zu Mennigeshaven und dessen Gemalin Philippina Eleonora gebornen Gräfin von Castell-Rüdenhausen (§. 37.), war geboren am 16ten März 1715, vermählte sich zuerst im Jahre 1741 mit Sara, einer Tochter Ernsts Freiherrn von Ittersum, und da diese im Jahre 1756 gestorben war, schritt er im Jahre 1759 am 23ten Iunius zur zweiten Ehe mit Ida Elisabetha, einer Tochter Heinrich Casimirs Freiherrn von Voerst. Ioachim Philipp Anton starb im Jahre 1796 und seine zweite Gemalin noch vor ihm.

Seine zweyte Gemalin gebar ihm zwei Kinder, nämlich a. eine Tochter, Namens Philippine, welche sich mit einem Freiherrn von Palland verhelichte, und

b. im Jahre 1759 einen Sohn, Namens Friedrich Heinrich Freyherr von Rechteren zu Mennigeshaven, welcher unverehligt ist.



Diploma

D i p l o m a.

Iosephus Divina favente clementia electus Romanorum Imperator semper Augustus, ac Germaniae, Hungariae, Bohemiae, Dalmatiae, Croatiae, Sclavoniae &c. Rex, Archidux Austriae, Dux Burgundiae, Brabantiae, Styriae, Carinthiae, Carniolae &c. Marchio Moraviae, Dux Lucemburgiae, ac superioris et inferioris Silesiae, Wirtembergae et Teckae, Princeps Sueviae, Comes Habsburgi, Tyrolis, Ferretis, Kyburgi et Goritiae, Landgravius Alsatie, Marchio Sacri Romani Imperii, Burgoviae, ac superioris et inferioris Lusatiae, Dominus Marchiae Sclavonicae, Portus Naonis et Salinarum.

Magnifico Nostro et Sacri Romani Imperii fideli dilecto Adolpho Henrico Baroni de Rechteren, Domino in Almelo et Vriesenveen, magno Satrapae in Zalland et Provinciae Transisulaniae Praesidi, in Consessu Ordinum Generalium Foederati Belgii Deputato Commissario, eorundemque ad Aulam Nostram extraordinario Ablegato et Plenipotentiaro gratiam Nostram Caesaream et omne bonum.

Quemadmodum a Sole reliqua sidera lumen, et inferiora haec corpora vires et incrementum sentiunt, sic ab Imperatoria dignitate dignitatum maxima in

reliquos hominum ordines et status honorum ornamenta promanant, in quibus conferendis etsi Divi Praedecessores Nostri Romanorum Imperatores ac Reges summi Dei exemplo (qui rerum copiam in varios humani generis usus uberrime diffundit) liberales Sese ostendere consueverunt, diligenter tamen hoc observare solebant, ut honores et praemia pro cuiusque virtutibus ac meritis distribuerent, ne pari omnes loco nullo discrimine censerentur; et hinc quidem diversa praemiorum genera, quibus bene meritos pro rerum qualitate et personarum conditione cohonestarent, sapienter instituerunt, ut dum veluti e specula in Romani Imperii culmine constituti circumquaque aciem considerationis dirigant, quos dignos animadverterint, eos singularibus gratiis et favoribus prosequerentur; Quorum et Nos vestigia tum in aliis tum hac ipsa in re summa ope sequi nitentes, eos imprimis merito extollere cupimus quos non solum vetustae originis splendor, sed propriarum etiam virtutum merita, tam Nobis, sacroque Imperio ac inclytæ Domni Nostræ Austriacæ, quam confoederatis etiam Nostris, eorumque Statibus et Provinciis, tum vel maxime navata publicæ rei perutilis opera, prae aliis conspicuos reddunt, atque commendatos, ut dum hi dignis se praemiis affectos gaudent, ac merito gloriantur, alii simul ad paria conamina sese stimulari atque excitari sentiant.

Quando igitur benigne consideramus perantiquam et nobilissimam Baronum de Rechteren familiam quæ aliquot abhinc sæculis inter primarias Provinciae Transisulaniae singularis prærogativæ nomine clara, nulli subjecta jure foederum semper gaudens, contra Duces Geldriae et Trajecti Episcopum socialibus bellis celebris, olim aequæ ac in præsentī suprema potestate cum jurisdictione utens, illustrioribusque Matrimoniorum Foederibus et conjunctionibus *) Comitum de Bentheimb, Culenburg, Eg-

*) „Dieses kann sich beziehen auf die Verwandtschaft durch die Häuser „von Culenburg, Polanen, Almelo &c. wie auch auf Bündnisse und Vereinigungen mit den hier benannten Familien, wovon in der Genealogie „Meldung geschehen ist.“

Egmond, Marck, Wevelinghoffen, Buiren, aliorumque feliciter innexa, multos viros produxit, toga et sago insignes, de Divis Praedecessoribus Nostri Romanorum Imperatoribus, Patriaque et publica re praeclare meritos, ante omnes occurrit Adolphus Henricus Baro de Rechteren, Dominus de Almelo et Vriesenveen ex praedicta gente de Rechteren continua serie progenitus, qui non minus ducta ex illustri familia Comitum de Castell in Riedenhause conjuge, quam praeclaris animi ingenii-que dotibus, prudentia atque longo rerum gerendarum usu et dexteritate conspicuus, dum in Sacro Romano Imperio Ordinum Generalium Foederati Belgii Ablegatum ageret, spectatum suum in Caesareas dictique Imperii rationes promovendas studium tam luculenter testatus est, ut merito, quod anno proxime elapso superior Germania contra Ejusdem hostes vindicata, atque insignis de iis victoria *) reportata fuerit, partim ipsi tribuatur.

Nunc vero à dictis Generalibus ordinibus in arduis et magni momenti negotiis ad Aulam Nostram cum caractere Plenipotentiarum missus, de Nobis etiam atque Augusta Nostra Austriae Domo bene mereri satagit.

Cumque omnino confidamus virum hunc, utpote eo loco, illisque Majoribus natum a coepto verae virtutis et laudabilis studii tramite, quo hactenus Nostras Sacrique Rom. Imperii et Augustae Domus Nostrae rei-que publicae rationes promovit, nunquam deviaturum; Nos sane Nostro quo Eundem multis nominibus prosequimur, affectui haud respondere videremur, nisi et illud, quod Divus quondam Imperator Leopoldus Dominus et Genitor Noster colendissimus gloriosae recordationis saepedicto Adolpho Henrico Baroni de Rechteren destinaverat, ast morte praeventus, perfectum non vidit, gratiae et munificentiae suae Caesareae monumentum, eidem quoque impertiremur.

8 *

Ac

*) 1704 Beym Schellenberg und Höchststadt woran die Holländer und Engländer großen Antheil hatten.

Ac proinde ut habeat Ipse Adolphus Henricus, habeant et posteri ejus a benignitate supremi in Orbe Principis luculentum splendidumque virtutum et Nostri in eundem animi et gratitudinis testimonium de eo glorientur et egregio, quod imitabuntur exemplo congaudeant, et ad similes conatus extimulentur atque excitentur.

Motu proprio ex certa scientia animo bene deliberato, sano ac maturo accedente consilio, deque Caesareae auctoritatis et potestatis Nostrae plenitudine praedicto Adolfo Henrico Baroni de Rechteren, Domino in Almelo et Vriesenveen ejusdemque familiae sive omnibus suis liberis, haeredibus, posteris ac descendentibus legitimis tam masculis, quam foeminis, natis et nascituris in infinitum Comitatus Sac. Rom. Imperii dignitatem cum omnibus praerogativis et praeeminentiis, quibus alii sacri Romani Imperii Comites gaudent, utuntur et fruuntur, benigne conferimus, Eisdemque omnes et singulos veros Nostros, dictique Imperii, Regnorum quoque ac Provinciarum Nostrarum haereditariarum Comites et Comitissas creavimus, fecimus et nominavimus, tituloque, honore et dignitate Comitatus Imperialis auximus atque insignivimus aliorumque Nostrorum et Sacri Romani Imperii, ut et dictorum Regnorum Ditionumque Nostrarum haereditariarum comitum numero, coetui et consortio adscripsimus et aggregavimus, prout et tenore praesentium creamus, facimus, nominamus, augemus, insignimus, adscribimus et aggregamus.

Volentes praesentique Edicto Nostro Caesareo in perpetuum valituro firmiter et expresse statuentes, quod supra nominatus Adolphus Henricus Sacri Romani Imperii Comes de Rechteren, Dominus in Almelo et Vriesenveen cum universa prole atque posteritate sua legitima mascula et foemina in Sacro Romano Imperio et ubilibet terrarum titulum, nomen et dignitatem Nostrorum dictique Imperii, nec non Regnorum et Provinciarum Nostrarum haereditariarum Comitis perpetuis deinceps temporibus habere, obtinere, et deferre, eoque tam in literis quam

quam in nuncupatione verbali, in rebus spiritualibus et temporalibus, ecclesiasticis et profanis honorari, appellari et reputari, ac denique omnibus et singulis honoribus, ornamentis, dignitatibus, gratiis, libertatibus, privilegiis, insignibus, indultis, Regalibus, exemptionibus, consuetudinibus, praerogativis et praerogativis libere et citra cujuscunque impedimentum uti, frui, potiri et gaudere possit ac debeat, possint itidem et debeant, quibus coeteri Nostri et sacri Imperii Regnorumque ac Dominiorum Nostrorum haereditariorum Comites per idem Romanum Imperium et ubique locorum et terrarum in dandis et recipiendis feudis, et in aliis omnibus et singulis ad statum et conditionem comitum spectantibus utuntur, fruuntur, potiuntur et gaudent consuetudine vel de jure, non obstantibus in contrarium facientibus quibuscunque, etiamsi talia forent, de quibus in praesentibus specialis et expressa mentio fieri deberet, quibus per praesentes scienter et auctoritate nostra Caesarea derogamus et sufficienter derogatum esse volumus.

Insuper ut peculiarem erga saeped. Adolphum Henricum Nostrum et Sacri Romani Imperii Regnorumque ac Provinciarum nostrarum haereditariarum Comitem de Rechteren, Dominum in Almelo et Vriesenvveen animi Nostri Caesarei inclinationem externo quoque signo velut immortalis mnemosyno et praesens et futura aetas distinguat, arma sive insignia ipsius gentilitia clementer laudavimus, approbavimus, *) confirmavimus, rata habuimus et in hunc qui sequitur modum uti antea ita et omni aevo posthac habenda, gestanda et deferenda clementer concessimus et elargiti sumus, quemadmodum vigore praesentium laudamus, rata habemus, ornamus, locupletamur, concedimus et elargimur, videlicet scutum simplex aureum crucem rubeam deferens, cui imponatur Galea tecta pileolo aureo ora reducta rubra et aureo nodo in medio, ornato pluma struthionica rubri coloris superne dependula, phaleris seu laciniis utrinque defluen-

*) Man sehe das gräf. Wapen auf dem Titel.

defluentibus mixtim rubeis et flavis pro ut hic pictoris industria coloribus suis ingeniosius distincta videre licet.

Decernentes quod saepe dictus Adolphus Henricus Sac. Rom. Imperii Comes de Rechteren, omnesque ejus Liberi, haeredes, posterii atque descendentes, legitimorum tamen natalium ex hoc perpetuo posthac tempore, in omnibus et singulis honestis et decentibus actibus in rebus tam spiritualibus quam temporalibus et mixtis, ac locis etiam omnibus pro rei necessitate suaeque voluntatis arbitrio libere et absque impedimento habere, gestare, ac deferre, iisdemque quovis modo uti possit ac valeat, possint itidem et valeant.

Ad haec ut cumulationi Caesareae Nostrae beneficentiae ac gratiae fructu gaudeat Adolphus Henricus Comes de Rechteren Dominus in Almelo et Vriesenveen hoc velut auctarium adiicimus, eisdemque una cum omnibus liberis, haeredibus, posteris, descendentes ac successoribus legitimis utriusque sexus Comitibus et Comitissis benigne faventes ac volentes concedimus atque largimur, ut deinceps a Nobis Nostrisque in Sacro Imperio successoribus Romanorum Imperatoribus ac Regibus, titulo Illustris et Magnifici seu in germanico idiomate Hoch und Wohlgebohrn perpetuo praedicentur, Ipsisque ex omnibus Nostris, Nostrorumque in sacro Romano Imperio successorum, Nobisque et Augustae Domui Nostrae subsectorum Regnorum, Provinciarum ac Ditionum Cancellariis quotiescunque sive viva voce sive scripto compellendi, aut alias aliqua eorum mentio facienda erit, iisdem titulus, nomenclatio, praedicatum ac dignationis vocabulum Illustris et Magnifici germanice Hoch und Wohlgebohrn futuris deinceps temporibus detur, tribuatur, inscribatur, quemadmodum in hunc ipsum benignae mentis ac voluntatis Nostrae effectum, id dictis Nostris Cancellariis per Caesarea Decreta stricte mandabimus et injungemus.

Quapropter universis et singulis Nostris et Sacri Romani Imperii Electoribus, aliisque Principibus, ecclesiasticis et saecularibus Archi Episcopis, Episcopis, Ducibus, Marchionibus, Comitibus, Baronibus, Militibus,

bus, Clientibus, Capitaneis, Vicedominis, Praefectis, Castellanis, locum tenentibus, Officialibus, Heroaldis et Caduceatoribus, Magistratibus, Iudicibus, Consulibus, Civibus et generaliter omnibus et singulis Nostris ac dicti Sacri Imperii, Regnorumque et Dominiorum Nostrorum haereditariorum subditis ac fidelibus dilectis, cujuscunque status, gradus, ordinis, conditionis, dignitatis aut praeeminentiae, existant, serio mandamus atque praecipimus, at reliquos pro dicta status, gradus et dignitatis conditione fraterne, benevole et clementer hortamur, et requirimus, ut saepe memoratum Adolphum Henricum Comitem de Rechteren liberum Dominum in Almelo et Vriesenveen, Saliorum Praefectum et Provinciae Transysulaniae Praesidem, in consessu Ordinum Generalium Foederati Belgii statuum Deputatum, Eorumque ad Aulam Nostram Caesaream, ac varios Electores, Principes ac circulos Imperii Ablegatum extraordinarium et Plenipotentiarium omnesque ejus liberos, haeredes, posteros et descendentes legitimos utriusque sexus perpetua successione in dicto Comitum Imperii statu, ordine et dignitate permanere, omnibusque et singulis praememoratis privilegiis, indultis, immunitatibus, libertatibus, juribus, consuetudinibus, honoribus, dignitatibus, gratiis, et favoribus Ipsis in hoc Nostro Diplomate concessis libere quiete et absque ullo impedimento uti, frui, potiri et gaudere sinant, adeoque eos in omnibus et singulis defendant, conservent et manuteneant, et alios ne quid in contrarium attentent vel moliantur pro viribus prohibeant et impediant, in quantum indignationem Nostram et sacri Imperii gravissimam, et poenam centum marcarum auri puri, pro dimidia Fisco seu aerario Nostro Imperiali, et pro reliqua parte injuriam passo seu passis toties quoties contra hanc nostrae creationis, concessionis, liberalitatis et gratiae paginam factum fuerit, irremissibiliter solvendam incurrere noluerint. Coeteri vero facturi sunt in eo rem sua aequanimitate ac solita in Nos observantia dignam, Nobisque gratam reciproco fraterni amoris affectu, Caesareaque Nostra benevolentia et gratia per occasionem rependendam et agnoscendam.

Ha-

Harum testimonio literarum manu Nostra subscriptarum et Bullae Nostrae aureae Typario munitarum. Quae dabantur in civitate Nostra Viennae die decima quinta Octobris Anno millesimo septingentesimo quinto, Regnorum Nostrorum Romani decimo Sexto, Hungarici decimo octavo, Bohemici vero primo.

(was getekend)

Iosephus mpp.

A. Frid. Car. C. de Schönborn mpp.

(onderstond)

Ad. Mandatum Sacrae Caesareae Majestatis proprium

(was getekend)

Lutzo Dolberg mpria.

Accordeert met het Origineel, het welk geschreeven is ob pergamenten bladen, welke met een Koord van Goud-draad zyn vast gemaakt in een rood fluneelen band, waarin vier geele Zyden linten en twee gedeeltens van Zwart Zyden lint vast gemaakt zyn, en hangt an de voorzeide Koord in een houten doos een groot Zegel, hebbende aan de eene Zyde tot omschrift. Iosephus D. G. EL. Ro. Imp. SE. Aug. Germa. Hungariae. Bohemiae. Dal. Croatiae Rex

en aan de andere Zyde

Archidux Austriae. Dux Burgundiae. Ec. Marchio - Moraviae Ec. Comes Tyrolis. Ec.

St. N. G. Pagenstecher Richter.

Die vollkommne und genaue Uebereinstimmung dieser Abschrift mit der damit verglichenen beglaubten Abschrift vom Original wird andurch auf behöriges Ersuchen bestens bezeugt und beurkundet.

Mkt, Einersheim, den 22. Dec. 1804.

I. S. M. Uebel.

Not. Caes. publ. jur.

Fehler, die durch die Entfernung des Druckortes entstanden sind.

Einleitung Pag. 5. Note h) Zeile 2. Statt Bremen lies Buren.

— — Pag. 12. Note p) Zeile 4. Statt defunctur, l. devinctus.

— — Pag. 12. Note p) Zeile 5. Statt diversi l. dioecesi.

Pag. 5. lin. 1. Statt von Nasau Gräfen, lies Grafen von Geldern.

5. lin. 8. gehört die Note ***) Statt zu 3. zu Nro 4.

6. lin. 1. Statt Friedrich lies Fredeltus.

7. Note h) lin. 3. fortes lies fontes.

10. §. 10. lin. 6. Statt Alnida l. Aleida.

11. lin. 2. steht im Original 145. wo in der Druckschrift 1450, man müßte also setzen: statt im Jahre 1450 - lies ums Jahr 1450 oder 140 --

12. §. 12. lin. 7. nach Ludolf dessen Sohne, muß eingeschaltet werden: Johan von Solms Herrn von Ottenstein Heinrich von Solms und Sohn.

Dieses Bündniß wird am Schluß bekräftigt durch den Bischof von Münster den Herzog von Geldern, Didrich von der Mark und dem Grafen von Teklenburg.

13. 13. lin. 6. von unten muß eingeschalten werden: Im Jahr 1420. an unserer lieben Frauen Abend geheissen Visitatio, gab er der Gemeinde des Dorfs Almelo verschiedene Privilegien, wodurch es die Verfassung und Benennung einer Stadt bekam.

18. lin. 1. Statt dafs — — mit lies dafs er mit.

19. lin. 1. fehlt hinter dem Worte Rechteren das Jahr 1389.

— §. 18. lin. 11. Statt Bruders lies Vetters.

— §. 37. lin. 10. steht Friedrich Rudolf nahm ebenfalls den gräflichen Titel an; die letzten 6 Worte müßten also wegbleiben.

20. lin. 22. Statt dem einzigen Sohne lies dem Sohne.

27. lin. 11. Statt am heiligen Abend lies am Allerheiligen Abend.

27. lin. 22. Statt ihr Gemal lies sie starb.

28. statt a lies ac.

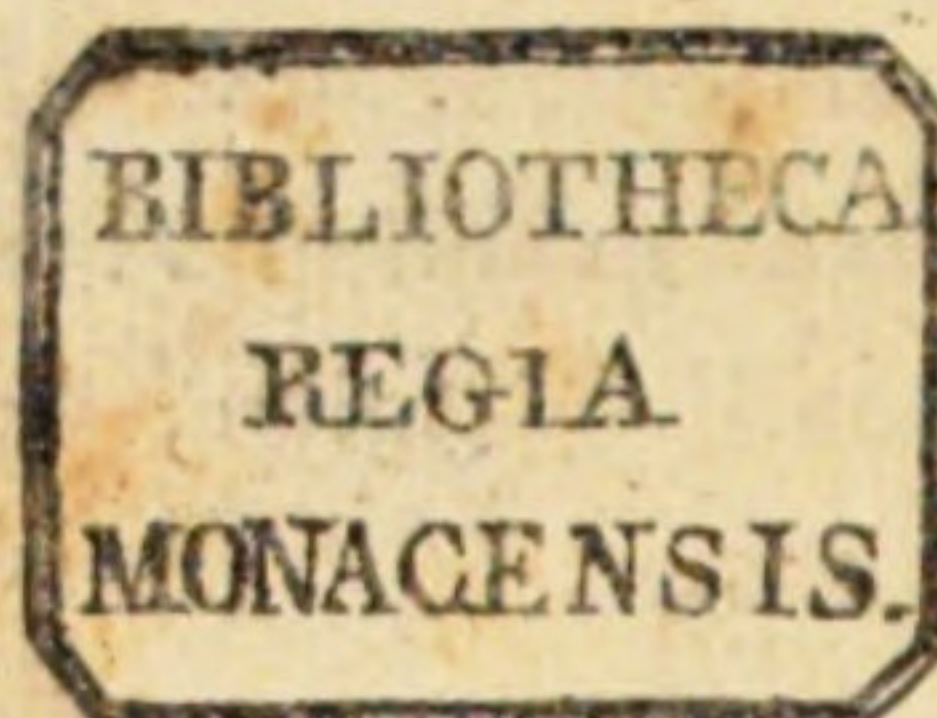
28. lin. 2. Statt Seviro lies se viro.

34. lin. 4. lies Zeger war im Jahr 1614. nicht mehr am Leben.

35. lin. 7. Statt Heckeren lies Rechteren.

38. lin. 5. unter dem Worte Trarbach fehlt die Jahrzahl 1704.

38. lin. 7. Statt Norderinger lies Nordeuringer.
— 44. lin. 12. gehört noch dazu: Johan Reinhard Christian geb. 12 Febr. 1806.
43. §. 32. lin. 4. statt 27ten lies 29ten.
— letzte Zeile Dorrothea Wilh. vermählte sich den 22 Merz 1807 mit Ludwig Carl Freyherrn Schenk von Schweinsberg.
45. lin. 7. lies vermählt am 11 Aug. 1807.
— lin. 3. von unten Statt 1806, lies 1808.
— 45. Caroline Louise Amalie vermählte sich 8 Dec. 1806 mit Franz Joseph Frhr. von Rehling.
46. lin. 3. von unten ist die Stelle: In dem Jahre 1712. bis am franc. Hofe wegzulassen.
47. lin. 2. von unten Statt Norderingen lies Norddeuringen.
50. Nro. 1. lin. 7. statt 1576 lies 1556.
51. §. 35. lin. 2. Herr zu Almelo ist dahin zu berichtigen dafs er nach seines Oncles Tod Anspruch auf Almelo machte gegen dessen Tochter, diese aber obsiegte.
53. §. 7. Nro. 1. 2. 3. Muß das Wort Gräfin weggelassen werden.
— lin. 3. von unten lies Mennigeshaven.





Versuch eines Geschlechtsregisters der Grafen von Rechtern Limpurg

S.I. 1813

4 Geneal. 83 f

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10358645-6